



Finanzmanagement	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Müller, Henrick Datum: 26.10.2017	Bericht	2017/296
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Jahresabschluss 2016

Produkt/e:

111-300 Finanzmanagement - Haushalt, Buchhaltung, Controlling

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
--------	-------	---------

Ö	01.11.2017	Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten
---	------------	---

Anlage/n:

Jahresabschluss 2016 mit Rechenschaftsbericht

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich.

Sachlage:

Nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2016 werden dem Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten die wesentlichen Bestandteile des Jahresabschlusses zur Vorabinformation vorgelegt.

Das förmliche Verfahren der Entgegennahme des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Landrats durch den Kreistag erfolgt im Anschluss an die vorherige Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt.

Umfassende Ausführungen zu den Ergebnissen des Rechnungsjahres 2016 sind der Anlage zu entnehmen.

Ergebnisrechnung:

Im Jahr 2016 hat der Landkreis einen ordentlichen Jahresüberschuss von 572.613,58 Euro erzielt. Damit wurde der geplante Überschuss von 160.800 Euro um 411.813,58 Euro übertroffen. Im außerordentlichen Ergebnis beträgt der Überschuss 2.758.098,00 Euro. Das Jahr 2016 schließt mit einem **Gesamtüberschuss** (Summe aus dem ordentlichen und außerordentlichen Jahresergebnis) von **3.330.711,58 Euro** ab.

Im Rechenschaftsbericht werden die wesentlichen Positionen des Ergebnishaushalts detailliert erläutert. Erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen und von den vereinbarten Zielen werden produktbezogen dargestellt und begründet.

Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2016

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushalts-jahres	Ansätze des Haushalts-jahres	mehr (+) weniger (-)
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.556.981,29	2.931.123,92	3.010.000	-78.876,08
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	146.920.963,56	154.696.086,17	154.351.100	+344.986,17
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.534.051,39	4.399.626,23	4.445.000	-45.373,77
4. sonstige Transfererträge	3.968.468,48	4.535.260,27	3.603.600	+931.660,27
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	10.370.717,34	13.455.422,51	11.780.800	+1.674.622,51
6. privatrechtliche Entgelte	514.857,24	921.183,55	301.600	+619.583,55
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	64.436.857,56	75.808.283,96	80.515.100	-4.706.816,04
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.612.106,74	2.473.161,42	2.486.100	-12.938,58
9. aktivierte Eigenleistungen				
10. Bestandsveränderungen				
11. sonstige ordentliche Erträge	2.042.242,59	3.254.429,10	2.047.500	+1.206.929,10
12. = Summe ordentliche Erträge	238.957.246,19	262.474.577,13	262.540.800	-66.222,87
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	29.595.554,80	30.367.253,12	34.037.300	-3.670.046,88
14. Aufwendungen für Versorgung	1.153.850,00	1.822.576,00		+1.822.576,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.121.846,80	18.459.847,74	22.648.600	-4.188.752,26
16. Abschreibungen	7.576.372,32	7.912.359,17	7.818.500	+93.859,17
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.608.116,48	3.488.680,75	3.800.000	-311.319,25
18. Transferaufwendungen	96.009.881,85	107.028.778,76	103.777.800	+3.250.978,76
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	80.733.806,16	92.822.468,01	90.297.800	+2.524.668,01
21. = Summe ordentliche Aufwendungen	236.799.428,41	261.901.963,55	262.380.000	-478.036,45
21. ordentliches Ergebnis				
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	+2.157.817,78	+572.613,58	+160.800	+411.813,58
22. außerordentliche Erträge	3.826.784,83	3.171.980,20		+3.171.980,20
23. außerordentliche Aufwendungen	1.178.460,87	413.882,20		+413.882,20
24. außerordentliches Ergebnis	2.648.323,96	2.758.098,00		+2.758.098,00
25. Jahresergebnis (Saldo ordentliches / außerordentliches Ergebnis)				
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	+4.806.141,74	+3.330.711,58	+160.800	+3.169.911,58

Bilanz zum 31.12.2016:

Die Schlussbilanz zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme von rund 315 Mio. Euro auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme damit um über 11 Mio. Euro erhöht. Dieser Bilanzzuwachs ergab sich insbesondere bei den Liquiden Mitteln und den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

AKTIVA	31.12.2012 -Euro-	31.12.2013 -Euro-	31.12.2014 -Euro-	31.12.2015 -Euro-	31.12.2016 -Euro-
1. Immaterielles Vermögen	53.620.192,25	57.185.698,22	60.852.733,33	62.100.050,07	63.488.512,25
2. Sachvermögen	140.947.326,95	145.955.293,65	149.940.945,44	152.097.210,51	155.695.093,43
3. Finanzvermögen	160.130.694,20	87.753.866,24	84.055.785,85	82.877.222,34	82.987.157,81
4. Liquide Mittel	34.170,81	44.314,52	41.365,07	43.089,83	6.701.591,02
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.062.474,34	5.151.417,05	3.565.750,69	6.073.173,56	5.735.605,06
Bilanzsumme	359.794.858,55	296.090.589,68	298.456.580,38	303.190.746,31	314.607.959,57
PASSIVA					
1. Nettoposition	96.514.680,34	95.635.597,98	95.522.304,37	96.381.799,49	98.358.871,50
2. Schulden	203.889.728,74	136.462.547,64	136.541.311,91	129.790.408,60	132.747.111,06
3. Rückstellungen	57.762.950,70	60.895.975,74	63.546.914,76	67.791.038,99	65.936.893,45
4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.627.498,77	3.096.468,32	2.846.049,34	9.227.499,23	17.565.083,56
Bilanzsumme	359.794.858,55	296.090.589,68	298.456.580,38	303.190.746,31	314.607.959,57

Die Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2016 ist im Rechenschaftsbericht in komprimierter Form enthalten.

Finanzrechnung Jahresergebnis 2016:

Die Finanzrechnung schließt in den Salden der haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen wie folgt ab:

	Ergebnis in Euro	Ansatz in Euro	mehr (+) weniger (-)
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:	21.055.607,27	-1.167.700	+22.223.307,27
Saldo aus Investitionstätigkeit:	-9.382.523,14	-11.235.300	+1.852.776,86

Saldo aus Finanzierungstätigkeit:	-1.973.679,60	6.646.300	-8.619.979,60
-----------------------------------	---------------	-----------	---------------

Das Ergebnis der Finanzrechnung ist im Rechenschaftsbericht abgebildet und erläutert.

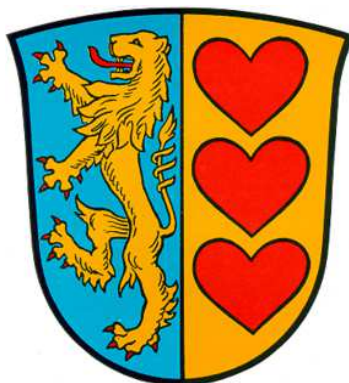
Haushaltsreste:

Haushaltsreste Ergebnishaushalt: **1.877.401,08 Euro**

Haushaltsreste für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen: **17.004.679,36 Euro**

Haushaltseinnahmereste für Kredite: **17.500.354 Euro**

Der Rechenschaftsbericht enthält eine Übersicht aller übertragenen Haushaltsreste.



**Jahresabschluss
zum
31.12.2016**

Landkreis Lüneburg

- Jahresabschluss 2016 mit Rechenschaftsbericht -



Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	- 2 -
2. HAUSHALTSSATZUNG	- 2 -
3. ERGEBNISRECHNUNG	- 3 -
3.1 Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2016.....	- 3 -
3.2 Besondere Positionen im Ergebnishaushalt.....	- 4 -
3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben.....	- 4 -
3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	- 4 -
3.2.3 Auflösungserträge aus Sonderposten.....	- 5 -
3.2.4 Sonstige Transfererträge	- 5 -
3.2.5 öffentlich-rechtliche Entgelte	- 5 -
3.2.6 privatrechtliche Entgelte	- 6 -
3.2.7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen.....	- 6 -
3.2.8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge.....	- 6 -
3.2.9 sonstige ordentliche Erträge	- 6 -
3.2.10 Personalaufwendungen	- 7 -
3.2.11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	- 8 -
3.2.12 Abschreibungen	- 9 -
3.2.13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9 -
3.2.14 Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	- 9 -
3.3 Künftige Entwicklungen, Ausblick.....	- 12 -
4. SCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2016.....	- 14 -
4.1 Komprimierte Darstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2016.....	- 14 -
4.2 Bilanzielle Entwicklungen in 2016	- 15 -
4.2.1 Aktiva	- 16 -
4.2.2 Passiva.....	- 19 -
5. FINANZRECHNUNG	- 24 -
6. ANHANG (§ 55 GemHKVO)	- 26 -
6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	- 26 -
6.2 Erläuterung wichtiger Produktergebnisse des Jahresabschlusses und erheblicher Abweichungen von den Haushaltsansätzen sowie nicht erreichter Produktziele.....	- 26 -
6.3 Über- und außerplanmäßige Bewilligungen im Haushaltsjahr 2016	- 53 -
6.4 Außerordentliches Ergebnis 2016	- 53 -
7. ÜBERSICHTEN DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSRESTE.....	- 55 -
7.1 Übertragene Haushaltsreste Ergebnishaushalt	- 55 -
7.2 Übertragene Haushaltsreste für Investitionen	- 57 -
8. ÜBERSICHT DER ABGESCHLOSSENEN INVESTITIONSMASSNAHMEN	- 58 -
9. ANLAGEN ZUM ANHANG.....	- 59 -



1. VORWORT

Seit der Umstellung auf das Neue Kommunale Rechnungswesen zum 01.01.2009 erfolgt die Rechnungslegung des Landkreises Lüneburg nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung im Rechnungsstil der doppelten Buchführung.

Der führende Rechnungsstrang ist dabei die Ergebnisrechnung, die das Jahresergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres enthält. Die Schlussbilanz des Haushaltsjahres gibt Auskunft über die Vermögens- und Schuldenlage des Landkreises Lüneburg.

Im Jahr 2016 hat der Landkreis einen ordentlichen Jahresüberschuss von 572.613,58 Euro erzielt. Damit wurde der geplante Überschuss von 160.800 Euro um 411.813,58 Euro übertroffen. Im außerordentlichen Ergebnis beträgt der Überschuss 2.758.098,00 Euro. Das Jahr 2016 schließt mit einem **Gesamtüberschuss** (Summe aus dem ordentlichen und außerordentlichen Jahresergebnis) von **3.330.711,58 Euro** ab.

Die Schlussbilanz zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme von rund 315 Mio. Euro auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme damit um über 11 Mio. Euro erhöht. Dieser Bilanzzuwachs ergab sich insbesondere bei den Liquiden Mitteln und den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Rechenschaftsbericht wurden auf der Grundlage und unter Beachtung der einschlägigen haushaltsrechtlichen Vorschriften (NKomVG, GemHKVO) erstellt.

Ausführliche Erläuterungen zum Jahresabschluss, zur Ergebnisrechnung, zur Finanzrechnung und der Bilanz folgen in den anschließenden Kapiteln.

2. HAUSHALTSSATZUNG

Der Kreistag hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 am 21.12.2015 beschlossen.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung 2016 ist vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport am 02.03.2016 ohne Bedingungen oder Auflagen erteilt worden.

Die Haushaltssatzung wurde entsprechend den Bestimmungen des § 114 Abs. 2 NKomVG im Amtsblatt für den Landkreis Lüneburg Nr. 4/2016 vom 10.03.2016, Seite 38, öffentlich bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan wurde im Anschluss an die öffentliche Bekanntmachung mit den entsprechenden Anlagen vom 11.03.2016 bis einschließlich 21.03.2016 öffentlich ausgelegt. Am 22.03.2016 ist die Haushaltssatzung 2016 in Kraft getreten.

Der Kreistag hat eine Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 zur Finanzierung von vorbereitenden Planungen einer wettkampfgerechten Sporthalle, der Gründung einer Kreissiedlungsgesellschaft und der Finanzierung des Breitbandausbaus am 20.06.2016 beschlossen.

Die Genehmigung der Nachtragshaushaltssatzung 2016 ist vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport am 21.07.2016 ohne Bedingungen oder Auflagen erteilt worden.



Die Nachtragshaushaltssatzung wurde entsprechend den Bestimmungen des § 114 Abs. 2 NKomVG im Amtsblatt für den Landkreis Lüneburg Nr. 12/2016 vom 18.08.2016, Seite 250, öffentlich bekannt gemacht.

Der geänderte Haushaltsplan wurde im Anschluss an die öffentliche Bekanntmachung mit den entsprechenden Anlagen vom 19.08.2016 bis einschließlich 29.08.2016 öffentlich ausgelegt. Am 30.08.2016 ist die Nachtragshaushaltssatzung 2016 in Kraft getreten.

3. ERGEBNISRECHNUNG

3.1 *Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2016*

Im Jahr 2016 hat der Landkreis einen ordentlichen Jahresüberschuss von **572.613,58 Euro** erzielt. Damit wurde der geplante Überschuss von 160.800 Euro um 411.813,58 Euro übertroffen. Im außerordentlichen Ergebnis beträgt der Überschuss **2.758.098,00 Euro**. Das Jahr 2016 schließt somit mit einem Gesamtüberschuss von **3.330.711,58 Euro** ab.

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.556.981,29	2.931.123,92	3.010.000	-78.876,08
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	146.920.963,56	154.696.086,17	154.351.100	+344.986,17
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.534.051,39	4.399.626,23	4.445.000	-45.373,77
4. sonstige Transfererträge	3.968.468,48	4.535.260,27	3.603.600	+931.660,27
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	10.370.717,34	13.455.422,51	11.780.800	+1.674.622,51
6. privatrechtliche Entgelte	514.857,24	921.183,55	301.600	+619.583,55
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	64.436.857,56	75.808.283,96	80.515.100	-4.706.816,04
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.612.106,74	2.473.161,42	2.486.100	-12.938,58
9. aktivierte Eigenleistungen				
10. Bestandsveränderungen				
11. sonstige ordentliche Erträge	2.042.242,59	3.254.429,10	2.047.500	+1.206.929,10
12. = Summe ordentliche Erträge	238.957.246,19	262.474.577,13	262.540.800	-66.222,87
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	29.595.554,80	30.367.253,12	34.037.300	-3.670.046,88
14. Aufwendungen für Versorgung	1.153.850,00	1.822.576,00		+1.822.576,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.121.846,80	18.459.847,74	22.648.600	-4.188.752,26
16. Abschreibungen	7.576.372,32	7.912.359,17	7.818.500	+93.859,17
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.608.116,48	3.488.680,75	3.800.000	-311.319,25
18. Transferaufwendungen	96.009.881,85	107.028.778,76	103.777.800	+3.250.978,76
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	80.733.806,16	92.822.468,01	90.297.800	+2.524.668,01
21. = Summe ordentliche Aufwendungen	236.799.428,41	261.901.963,55	262.380.000	-478.036,45
21. ordentliches Ergebnis				
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	+2.157.817,78	+572.613,58	+160.800	+411.813,58



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
22. außerordentliche Erträge	3.826.784,83	3.171.980,20		+3.171.980,20
23. außerordentliche Aufwendungen	1.178.460,87	413.882,20		+413.882,20
24. außerordentliches Ergebnis	2.648.323,96	2.758.098,00		+2.758.098,00
25. Jahresergebnis (Saldo ordentliches / außerordentliches Ergebnis)				
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	+4.806.141,74	+3.330.711,58	+160.800	+3.169.911,58

3.2 Besondere Positionen im Ergebnishaushalt

3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
1. Steuern und ähnliche Abgaben	2.931.123,92	3.010.000	-78.876,08

Die Mindererträge ergaben sich bei den Leistungen des Landes für die Umsetzung von Hartz IV (Plan: 2,85 Mio. Euro, Ergebnis: 2,77 Mio. Euro, -80.000 Euro). Die Erträge aus Jagdsteuern lagen mit rund 162.000 Euro geringfügig über den geplanten Ansätzen von 160.000 Euro.

3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	154.696.086,17	154.351.100	+344.986,17

Die Erträge des Landkreises Lüneburg resultieren im Wesentlichen aus der Kreisumlage und den Schlüsselzuweisungen. Vom Land konnten Schlüsselzuweisungen in Höhe von über 42,9 Mio. Euro vereinnahmt werden. Dies waren rund 130.000 Euro mehr als geplant. Die Erträge aus der Kreisumlage lagen mit 93,3 Mio. Euro etwa 260.000 Euro unter den Haushaltsansätzen.

Aufgrund geänderter Buchungsvorschriften des Landesamtes für Statistik musste die Landeszuweisung aus der Feuerschutzsteuer (die zu einem Großteil an die Gemeinden weitergeleitet wird) erstmalig brutto – getrennt nach Erträgen und Aufwendungen – gebucht werden. Da die neuen Vorschriften nach Planungsschluss für das Haushaltsjahr 2016 ergingen, weichen die Ergebnisse von den Ansätzen ab. Zum einen erhöhten sich die Erträge, hier war der Eigenanteil des Landkreises von 25.200 Euro geplant worden, auf 534.440,97 Euro. Zum anderen stiegen aber auch, damit korrespondierend, die Aufwendungen an, wo die weitergeleiteten Mittel an die Gemeinden gebucht wurden. Daher sind diese Mehrerträge ergebnisneutral.

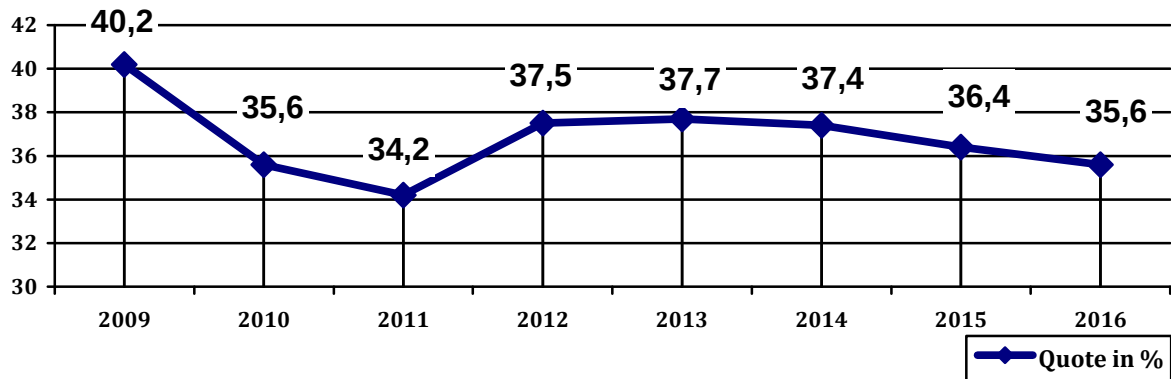
Kennzahl **Allgemeine Kreisumlagenquote = 35,64 %**

(Ermittlung: $\text{Kreisumlage} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$)

Die allgemeine Umlagenquote gibt an, zu welchem Teil sich der Landkreis „selbst“ durch Umlagen finanzieren kann.



Entwicklung der Kreisumlagenquote



3.2.3 Auflösungserträge aus Sonderposten

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.399.626,23	4.445.000	-45.373,77

Die Auflösungserträge aus Sonderposten bewegten sich im geplanten Rahmen.

3.2.4 Sonstige Transfererträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
4. sonstige Transfererträge	4.535.260,27	3.603.600	+931.660,27

Die Transfererträge ergeben sich aus den Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger, aus eigenem Einkommen und Vermögen sowie aus Unterhaltsansprüchen. Sie gehen mit gestiegenen Transferaufwendungen, insbesondere in den Bereichen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen einher.

3.2.5 öffentlich-rechtliche Entgelte

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	13.455.422,51	11.780.800	+1.674.622,51

Verbesserungen bei den Verwaltungsgebühren (Plan 2.181.500 Euro, Ergebnis: 3.355.269,76 Euro, +1.173.769 Euro) führten zu den Mehrerträgen. Sie resultieren vor allem aus gestiegenen Gebührenerträgen für die immissionschutzrechtliche Genehmigung von Windkraftanlagen. Des Weiteren wurden erheblich mehr Gebühren für Baugenehmigungen eingenommen (Plan: 750.000 Euro, Ergebnis: 1.287.518,11 Euro, +537.518,11 Euro). Auch hier war die Genehmigung von Windkraftanlagen ursächlich.



3.2.6 privatrechtliche Entgelte

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
6. privatrechtliche Entgelte	921.183,55	301.600	+619.583,55

Die zusätzlichen Erträge beruhen auf erhaltene Schadenersatzzahlungen (z.B. von Versicherungen für Wasserschäden sowie aus Schülerschäden) und auf Erstattungen von Telefon- und Kopierkosten im Bereich der Schulen. Diese Mehrerträge korrespondieren mit entsprechenden Mehraufwendungen, die zum Teil schon in Vorjahren verursacht waren.

3.2.7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	75.808.283,96	80.515.100	-4.706.816,04

Das Land Niedersachsen hat die Kosten im Bereich Asyl nicht in geplanter Höhe erstattet. Dies bedeutet einen Minderertrag von rund 4,6 Mio. Euro (Plan: 20 Mio. Euro, Ergebnis: 15,4 Mio. Euro). Grundlage für die veranschlagten Kostenerstattungen im Haushalt 2016 war ein Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport (Nds. MI) vom 03.12.2015. Der Erlass gab vor, dass auch nicht fällige Kostenerstattungen als Ertrag einzuplanen seien. Am 07.11.2016 hat das Nds. MI durch Erlass diese Vorgabe wieder aufgehoben.

3.2.8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.473.161,42	2.486.100	-12.938,58

Zu dieser Ergebnisposition gehören insbesondere die Gewinnausschüttungen der Avacon AG (Plan: 1.376.000 Euro, Ergebnis: 1.376.716,88 Euro) sowie die Zinsen des SBU für eine Ausleihung (Plan: 1.073.000, Ergebnis: 1.072.775 Euro). Die Erträge lagen im geplanten Bereich.

3.2.9 sonstige ordentliche Erträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
11. sonstige ordentliche Erträge	3.254.429,10	2.047.500	+1.206.929,10

Die sonstigen Erträge setzen sich zum wesentlichen Teil aus den Verwarnungs- und Bußgeldern zusammen (Plan: 1.775.000 Euro, Ergebnis: 1.905.798,95 Euro, +130.798,95 Euro). Hier ist eine Verbesserung zu verzeichnen.

Ein weiterer Bestandteil sind Erträge aus der Herabsetzung zu viel gebildeter Rückstellungen. In 2016 waren zu viel gebildete Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 1.103.959 Euro als Ertrag aufzulösen. Diese Rückstellungen werden nach Vorgaben der Niedersächsischen Versorgungskasse geplant und gebucht. Es ergeben sich aufgrund von nicht planbaren Ereignissen (Sterbefälle, Frühpen-



sionierungen, Personalveränderungen etc.) regelmäßig Diskrepanzen zwischen den geplanten und den tatsächlichen Rückstellungen.

3.2.10 Personalaufwendungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
13. Aufwendungen für aktives Personal	30.367.253,12	34.037.300	-3.670.046,88
14. Aufwendungen für Versorgung	1.822.576,00		+1.822.576,00
Gesamtaufwendungen	32.189.829,12	34.037.300	-1.847.470,88

Die Verbesserungen in den Personalaufwendungen von rd. 1,8 Mio. Euro sind auf folgende Umstände zurückzuführen:

In der Personalkostenplanung für 2016 wurden für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMA) in einer stationären Einrichtung des Landkreises Personalmittel in der Höhe von insgesamt 997.300 Euro veranschlagt. Wegen der zurückgegangenen Flüchtlingszahlen wurden davon weniger als 20% der hierfür angesetzten Summe (= rund 180.000 Euro) benötigt. Im Jahr 2017 wurden daher 14,5 Stellen (= rund 811.000 Euro) der in 2016 eingerichteten Stellen wieder abgebaut. Die in diesem Bereich in 2016 eingesparten Personalmittel wurden teilweise als Sachmittel für die Flüchtlingsbetreuung benötigt.

Die Tarifsteigerung wurde mit einem Wert von 3,0 % ab 01.03.2016 einberechnet: Tatsächlich wurde nur eine Steigerung in Höhe von 2,4 % von den Tarifvertragsparteien vereinbart. Dadurch wurden in 2016 rund 150.000 Euro der veranschlagten Personalaufwendungen nicht benötigt.

Zusätzlich wurde in 2016 ein Restbetrag in der Höhe von rund 35.500 Euro aus im Jahr 2015 an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) gezahlten Sanierungsgeldern erstattet, was auch zu einer Verbesserung des Ergebnisses der Personalaufwendungen in 2016 geführt hat.

Der restliche Anteil der Einsparungen in der Höhe von rund 800.000 Euro begründet sich durch Stellenvakanz, da Stellen-/Nachbesetzungen bzw. die Einstellung von Krankheitsvertretungen nicht oder nicht zeitgerecht möglich waren. Exemplarisch sind eine 5-monatige Vakanz der Kreisrätin- bzw. Kreisrat-Stelle (rund 63.000 Euro), eine 3- und eine 12-monatige Vakanz im RPA (rund 90.000 Euro) eine 12-monatige Vakanz im FD35 (rund 70.000 Euro) eine 12-monatige Vakanz in der Bildungs- und Kulturgesellschaft (rund 85.000 Euro) eine 8- und eine 4-monatige Vakanz im Jobcenter (rund 45.000 Euro) eine 6-monatige Vakanz in der KFZ-Zulassung (rund 24.000 Euro) eine 4-monatige Vakanz in der Kreiskasse (rund 21.000 Euro) und eine 3-monatige Vakanz im Büro Landrat (rund 21.000 Euro) zu benennen. Die für die Einstellung von Nachwuchskräften eingerichteten Poolstellen wurden ebenfalls nur zu einem Teil benötigt. Dieses führte zu eingesparten Personalaufwendungen in Höhe von rund 38.000 Euro). Die übrigen Einsparungen setzen sich aus kleineren Beträgen zusammen. Anzumerken ist, dass durch die Vakanz im RPA und Jobcenter Erträge in gleicher Höhe weggefallen sind.

Ein weiterer bedeutender Bestandteil der Minderaufwendungen für aktives Personal ergibt sich durch die Pensions- und Beihilferückstellungen. Nach den Vorgaben der Niedersächsischen Versorgungskasse war dort mit 1,8 Mio. Euro für zusätzliche Rückstellungen zu rechnen. Tatsächlich musste für das aktive Personal keine höhere Rückstellung gebildet werden, sondern rund 1,1 Mio. Rückstellungen abgebaut werden. Es waren aber stattdessen für Versorgungsempfänger/innen rund 1,8 Mio. Euro zusätzlich zurückzustellen. Diese Rückstellungen sind den Aufwendungen für Versorgung zuzurechnen.

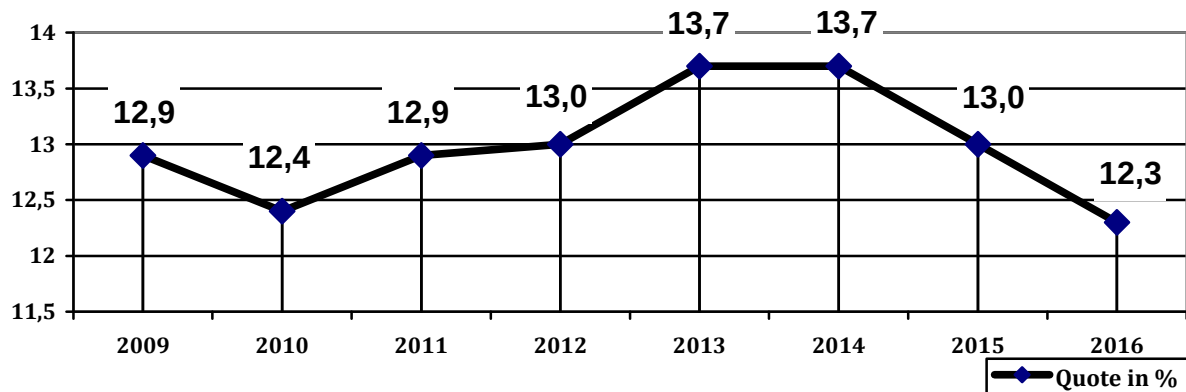


Daher handelt es sich lediglich um eine Verschiebung der Aufwendungen und um keine echte Verbesserung der Personalaufwendungen.

Kennzahl **Personalintensität** = 12,29 %

(Ermittlung: Personal- und Versorgungsaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen)

Entwicklung der Personalintensität



3.2.11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.459.847,74	22.648.600	-4.188.752,26

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen lagen insbesondere wegen geringerer Aufwendungen für Flüchtlingseinrichtungen des Landkreises unter den Ansätzen. Sowohl die Flüchtlingsversorgung (Plan: 2.745.500 Euro, Ergebnis: 244.898,78 Euro, Abweichung: -2.500.601,22 Euro) als auch die Mieten und Pachten (Plan: 561.000 Euro, Ergebnis: 164.450 Euro, Abweichung: -396.550 Euro) mussten nicht im geplanten Umfang geleistet werden. Diese Minderaufwendungen wurden durch höhere Transferaufwendungen für Asylbewerber egalisiert.

Weitere größere Minderaufwendungen ergaben sich für den Bauunterhalt (Plan: 3.300.000 Euro, Ergebnis: 2.673.286,70 Euro, Abweichung: -626.713,30 Euro) sowie für den Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen (GVG) bis 150 Euro netto (Plan: 358.600 Euro, Ergebnis: 102.438,57 Euro; Abweichung: -256.161,43 Euro). Die im Bauunterhalt eingesparten Mittel wurden als Haushaltsrest in das Jahr 2017 übertragen, da sie in Form von Planungen, Bestellungen und Aufträgen bereits gebunden sind. Die geringeren Aufwendungen für den Erwerb von GVG sind insbesondere bei den Schulen entstanden. Im Rahmen der Schulbudgets wurden auch diese Mittel in das nächste Haushaltsjahr als Haushaltsrest übertragen.

**3.2.12 Abschreibungen**

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
16. Abschreibungen	7.912.359,17	7.818.500	+93.859,17

Die Abschreibungen bewegten sich im geplanten Rahmen.

3.2.13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.488.680,75	3.800.000	-311.319,25

Sowohl bei den Zinsaufwendungen für Investitionskredite (-234.515,67 Euro) als auch bei den Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite (-76.803,58 Euro) konnten Einsparungen erzielt werden.

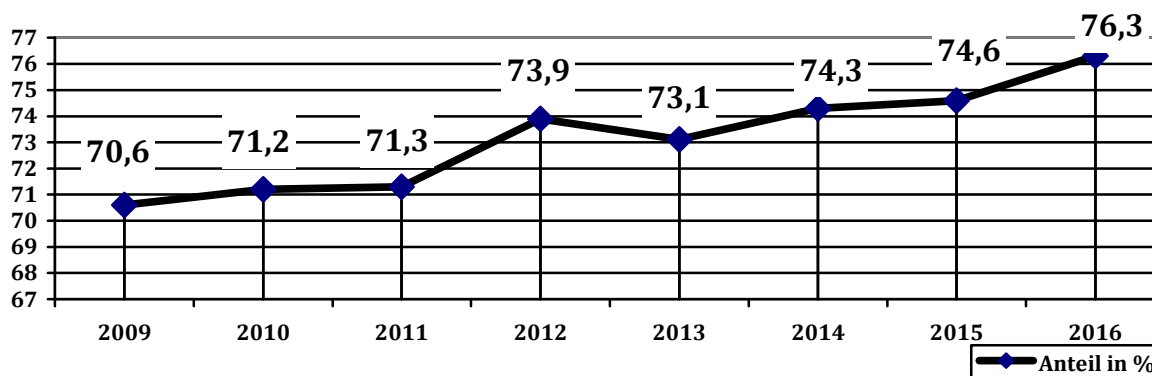
3.2.14 Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
18. Transferaufwendungen	107.028.778,76	103.777.800	+3.250.978,76
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	92.822.468,01	90.297.800	+2.524.668,01
Gesamtaufwendungen	199.851.246,77	194.075.600	+5.775.646,77

Die Transfer- und sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich vor allem aus den verschiedenen sozialen Leistungen und Hilfearten, Zuweisungen an Dritte und den Abrechnungen zwischen Hansestadt und Landkreis Lüneburg nach dem Finanzvertrag zusammen.

Diese beiden Aufwandspositionen machen mit rund 200 Mio. Euro an den gesamten ordentlichen Aufwendungen des Landkreises einen Anteil von 76,31 % (Vorjahr: 74,64 %) aus.

Anteil Transfer- u. sonstiger Aufwand am Gesamtaufwand





3.2.14.1 Sozialhilfe (Produktgruppen 311 bis 313)

Sozialhilfe	<i>Ergebnis des Vorjahres</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
Netto-Aufwendungen Landkreis ohne Quotales System	31.521.280,58	29.284.135,62	22.201.600	+7.082.535,62
Erstattung an die Hansestadt Lüneburg	37.805.227,91	47.511.331,52	44.939.900	+2.571.431,52
Einnahmen Quotales System	-30.085.646,94	-31.317.139,70	-29.500.000	+1.817.139,70
Landeszuwendungen zur Umsetzung SGB II	-3.397.171,13	-2.768.816,72	-2.850.000	-81.183,28
Gesamtaufwendungen netto	35.843.690,42	42.709.510,72	34.791.500	+7.918.010,72

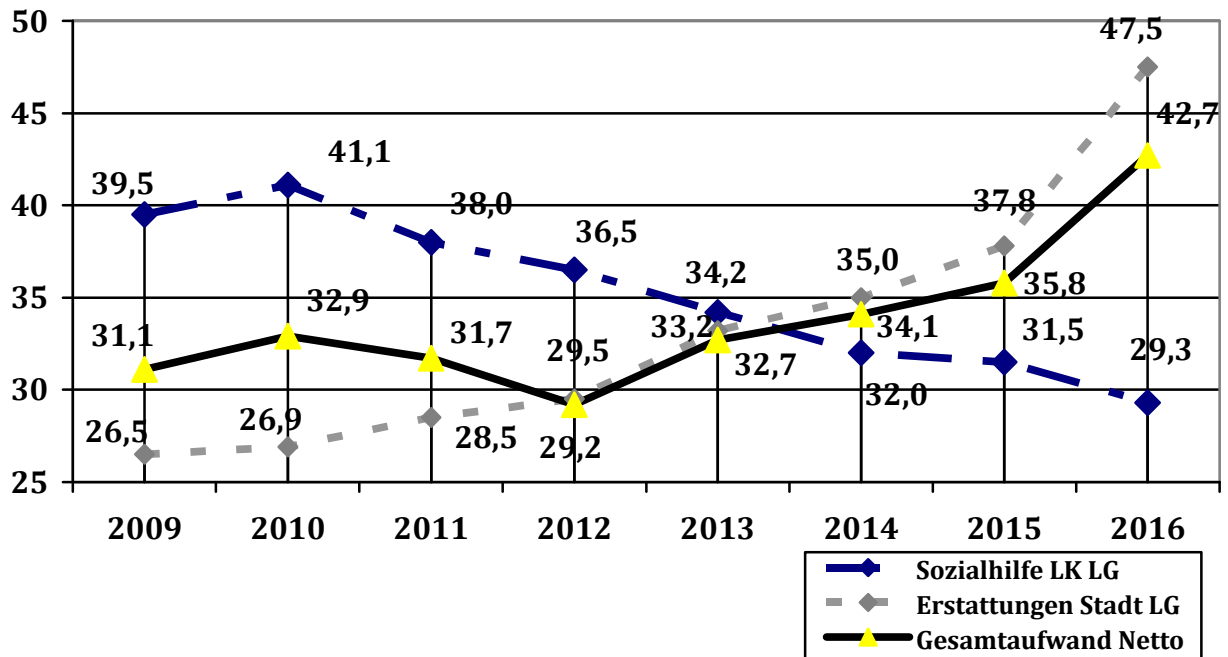
Der hier mit „Sozialhilfe – Gesamtaufwendungen netto“ bezeichnete Bereich beinhaltet die Leistungen für Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII, Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Zuweisungen des Landes nach dem Quotalen System und zur Umsetzung des SGB II. Enthalten sind auch die hierfür zu leistenden Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg im Rahmen des Finanzvertrages.

Die Gesamtaufwendungen netto waren mit rund 42,7 Mio. Euro deutlich höher als der Planwert von rund 34,8 Mio. Euro. Treiber für diese Entwicklung waren die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Ein gewichtiger Faktor waren die Aufwendungen des Landkreises, die mit rund 14,4 Mio. Euro deutlich über den Ansätzen von 10,1 Mio. Euro lagen. Aber auch die Erstattungsleistungen an die Hansestadt Lüneburg (Plan: 10,9 Mio. Euro, Ergebnis: 12,0 Mio. Euro, Abweichung +1,1 Mio. Euro) lagen über den Erwartungen. Hinzu kamen Mindererträge bei den Kostenerstattungen des Landes von rund 4,6 Mio. Euro. Diese Verschlechterungen konnten nicht vollständig kompensiert werden, sodass der Kreistag am 16.12.2016 eine überplanmäßige Aufwendung in Höhe von 3,0 Mio. Euro beschlossen hat.

Zu erkennen ist insgesamt, dass die Nettoaufwendungen für Leistungen des Landkreises in seinem Wirkungskreis sinken (jedoch bei weitem nicht so stark, wie geplant), aber die Gesamtaufwendungen ansteigen. In den Gesamtaufwendungen werden die Erstattungsleistungen an die Hansestadt Lüneburg sowie Erträge aus dem Quotalen System sowie der Landeszuwendung zur Umsetzung vom SGB II berücksichtigt. Allerdings fließen in die Netto-Berechnung für den Landkreis auch Erstattungsleistungen des Landes für Aufwendungen der Hansestadt ein.



Entwicklung Sozialhilfeaufwand in Mio. Euro



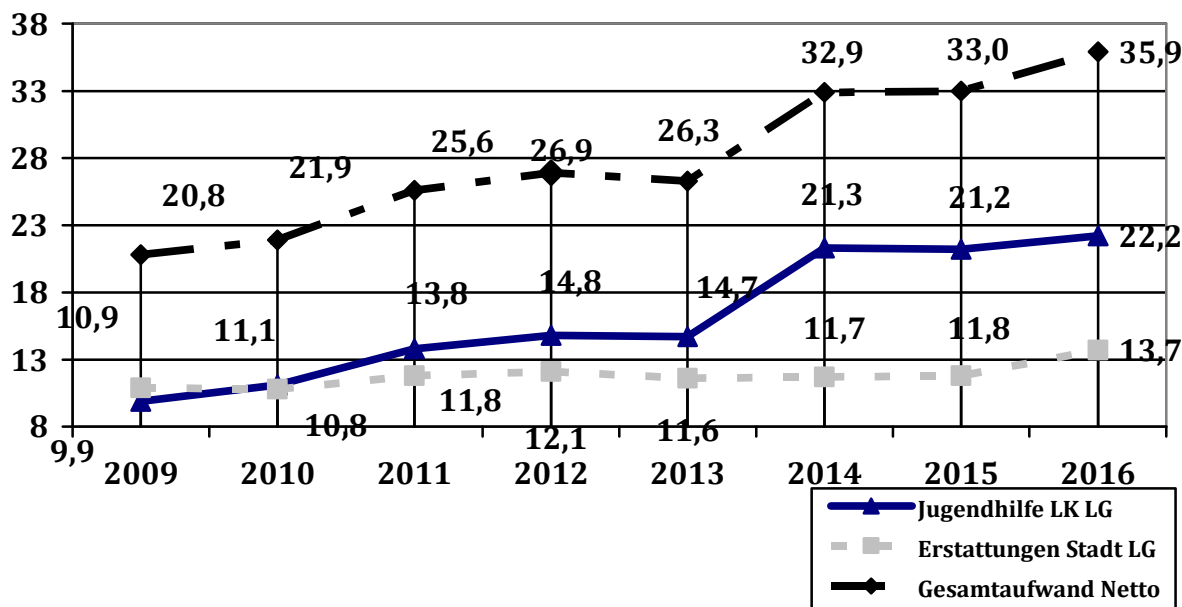
3.2.14.2 Jugendhilfe (Produktgruppen 361, 362, 363, 365)

Jugendhilfe	<i>Ergebnis des Vorjahres</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
Netto-Aufwendungen Landkreis	21.159.410,92	22.206.242,08	20.828.400	+1.377.842,08
Erstattung an die Hansestadt Lüneburg	11.823.390,00	13.660.393,72	14.350.000	-689.606,28
Gesamtaufwendungen netto	32.982.800,92	35.866.635,80	35.178.400	+688.235,80

Das hier ausgewiesene Ergebnis der Jugendhilfe beinhaltet die Leistungen für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und -pflege, Jugendarbeit, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Tageseinrichtungen für Kinder. Enthalten sind auch die hierfür zu leistenden Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg im Rahmen des Finanzvertrages. Die Verschlechterung in den Netto-Aufwendungen des Landkreises ergibt sich bei der Heimerziehung als auch bei der Vollzeitpflege. Ursächlich sind hier insbesondere erst in 2017 zugegangene Erstattungsleistungen anderer Jugendämter, die 2016 zuzuordnen gewesen wären.



Entwicklung Jugendhilfeaufwand in Mio. Euro



3.2.14.3 Finanzvertrag mit der Hansestadt Lüneburg

(Transferaufwendungen, sonstige Aufwendungen, ggf. abrechnungsbedingt außerordentliche Erträge/Aufwendungen)

	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
(Außerordentliche) Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	800.000	1.095.009,27		+1.095.009,27
Zuweisungen / Erstattungen (Vorjahr inkl. periodenfremder Aufwendungen)	53.892.673,91	65.472.099,90	64.045.300	+1.426.799,90
Gesamtaufwendungen – netto –	53.092.673,91	64.377.090,63	64.045.300	+331.790,63

Die endgültige Abrechnung für das Jahr 2016 erfolgte außergewöhnlich frühzeitig und konnte ausnahmesweise zu Lasten des Haushaltsjahres 2016 berücksichtigt werden. Daher war, anders als in den Vorjahren, für den Finanzvertrag keine Rückstellung zu bilden.

Neben den Aufwendungen im Ergebnishaushalt werden nach dem Finanzvertrag auch investive Zuwendungen nach § 118 NSchG vom Landkreis an die Hansestadt Lüneburg geleistet. Diese werden beim Landkreis als aktivierbare Zuwendungen in der Bilanz nachgewiesen. Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurden hier 406.144 Euro gezahlt (Haushaltsansatz: 1.070.000 Euro).

3.3 Künftige Entwicklungen, Ausblick

Im Jahr 2017 zeichnet sich momentan eine Entspannung der Flüchtlingssituation mit stark rückläufigen Flüchtlingszahlen ab. Außerdem haben Bund und Land ihre Erstattungsleistungen zur Kostenabgeltung für die Unterbringung und Versorgung von Asylsuchenden zuletzt weiter erhöht und an die aktuelle Situation angepasst. Soweit die Flüchtlingszahlen nicht wieder wesentlich steigen und Bund und Land ihre Erstattungsleistungen zumindest auf dem bisherigen Niveau aufrechterhalten, kann davon ausgegangen werden, dass sich die hohe Nettobelastung des Landkreises aus den Vorjahren nicht wiederholt.



Wie sich die Flüchtlingssituation in den kommenden Monaten und Jahren jedoch tatsächlich entwickeln wird, ist nicht abzusehen und birgt auch weiterhin große Unsicherheiten für den Landkreishaushalt.

Die aktuelle Steuerschätzung aus Mai 2017 bestätigt eine insgesamt positive konjunkturelle Entwicklung. Demnach werden die gemeindlichen Steuereinnahmen und die Steuereinnahmen des Landes von 2017 bis 2021 voraussichtlich kontinuierlich steigen. Davon profitiert auch der Landkreis über entsprechende Zuwächse bei der Kreisumlage und bei den Schlüsselzuweisungen.

Vor diesem Hintergrund scheint der Haushaltsausgleich des Landkreises für die kommenden Jahre grundsätzlich nicht gefährdet.

**4. SCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2016****4.1 Komprimierte Darstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2016**

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach dem in § 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO vorgeschriebenen Gliederungsschema.

AKTIVA			PASSIVA		
	Vorjahr - Euro -	31.12.2016 - Euro -		Vorjahr - Euro -	31.12.2016 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	62.100.050,07	63.488.512,25	1. Nettoposition	96.381.799,49	98.358.871,50
2. Sachvermögen	152.097.210,51	155.695.093,43	1.1 Basis-Reinvermögen	-11.072.150,80	-9.195.165,86
3. Finanzvermögen	82.877.222,34	82.987.157,81	1.2 Rücklagen	855.635,87	1.708.608,75
4. Liquide Mittel	43.089,83	6.701.591,02	1.3 Jahresergebnis ¹	-2.399.206,39	-899.765,83
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	6.073.173,56	5.735.605,06	1.4 Sonderposten	108.997.520,81	106.745.194,44
			2. Schulden	129.790.408,60	132.747.111,06
			2.1 Geldschulden	120.303.910,67	114.825.544,37
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	16.004.686,70	12.500.000,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	104.299.223,97	102.325.544,37
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	4.894.582,49	4.661.504,49
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.149.790,24	7.489.930,76
			2.4 Transferverbindlichkeiten	1.337.264,90	4.489.036,14
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.104.860,30	1.281.095,30
			3. Rückstellungen	67.791.038,99	65.936.893,45
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	9.227.499,23	17.565.083,56
Bilanzsumme	303.190.746,31	314.607.959,57	Bilanzsumme	303.190.746,31	314.607.959,57

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

(§ 54 Abs. 5 GemHKVO)

Unter der Bilanz sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind.

Haushaltsreste für Aufwandsermächtigungen im Ergebnishaushalt: **1.877.401,08 Euro** (Vorjahr: 783.778,90 Euro)

¹ Jahresergebnis = Summe der Fehlbeträge aus 2010 (-7.849.399,88 Euro) und 2011 (-1.187.219,27 Euro) sowie der Überschüsse 2014 (1.831.271,02), 2015 (4.806.141,74 Euro) und 2016 (3.330.711,58 Euro)



Diese Haushaltsreste für Aufwandsermächtigungen im Ergebnishaushalt werden in der ausführlichen Schlussbilanz zum 31.12.2016 auf der Passivseite unter der Position 1.3.2 - Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag - gesondert ausgewiesen.

Haushaltsreste für Investitionen:

17.004.679,36 Euro (Vorjahr: 8.678.708,22 Euro)

Haushaltseinnahmereste (Kredite):

17.500.354,00 Euro (Vorjahr: 8.964.400 Euro)

Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen oder Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften:

Bürgschaften

Der Bestand der in der Vergangenheit übernommenen Bürgschaften für die GfA Lüneburg beträgt zum Bilanzstichtag **9.555.337 Euro** (Vorjahr: 9.555.337 Euro). Eine drohende Inanspruchnahme von Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen, Verpflichtungsermächtigungen oder kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die künftige Haushaltsjahre voraussichtlich belasten und nicht bereits auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden, ist zum Bilanzstichtag nicht ersichtlich.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Im Jahre 2008 wurde der Neubau des Gymnasiums Bleckede fertig gestellt. Das Gebäude wurde im Rahmen eines sogenannten Public-Private-Partnership (PPP)-Modells „Planen, Bauen und Finanzieren aus einer Hand“ errichtet. Ein vom Landkreis in Auftrag gegebener Wirtschaftlichkeitsvergleich ergab, dass das Finanzierungsmodell für das Gymnasium wirtschaftlicher als eine Realisierung der Maßnahme in eigener Regie ist. Das kreditähnliche Rechtsgeschäft zur Verwirklichung der Maßnahme mittels alternativer Projektfinanzierung wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport mit Erlass vom 13.04.2007 genehmigt.

Die Investitionskosten für den Neubau werden ab 2008 über einen Zeitraum von 28 Jahren getilgt.

Gesamtinvestitionskosten Gymnasium Bleckede im Rahmen eines PPP-Projektes	6.759.000,00 Euro
Verbindlichkeiten für das PPP-Projekt 01.01.2016	4.894.582,49 Euro
Tilgungsraten für das PPP-Projekt 2016	<u>233.078,00 Euro</u>
Verbindlichkeiten für das PPP-Projekt 31.12.2016	4.661.504,49 Euro

4.2 Bilanzielle Entwicklungen in 2016

Im Jahr 2016 war ein weiterer Anstieg der Bilanzsumme von 303 Mio. Euro auf 315 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser Zuwachs ist bei der Aktiva insbesondere durch höhere liquide Mittel begründet. Die zusätzliche Liquidität hat sich ergeben, da das Land Niedersachsen für die Jahre 2017 und 2018 rund 14 Mio. Euro Kostenerstattungen für Asyl vorgeleistet hat. Diese Vorauszahlungen spiegeln sich auch auf der Passivseite der Bilanz in den stark angestiegenen Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Abgrenzung von Erträgen für Folgejahre) wieder. Zu beachten ist, dass der Landkreis weiterhin 12,5 Mio. Euro feste Liquiditätskredite aufgenommen hat.



Der weitere Bilanzzuwachs erklärt sich durch Investitionen in die Schulinfrastruktur sowie in geleistete Investitionszuweisungen des Landkreises (z.B. Kreisschulbaukasse, Strukturentwicklungsfonds).

	31.12.2015 -Euro-	31.12.2016 -Euro-	Veränderung absolut -Euro	Veränderung prozentual
AKTIVA - Mittelverwendung				
1. Immaterielles Vermögen	62.100.050,07	63.488.512,25	1.388.462,18	+2,24 %
2. Sachvermögen	152.097.210,51	155.695.093,43	3.597.882,92	+2,37 %
3. Finanzvermögen	82.877.222,34	82.987.157,81	109.935,47	+0,13 %
4. Liquide Mittel	43.089,83	6.701.591,02	6.658.501,19	+15.452,60 %
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	6.073.173,56	5.735.605,06	-337.568,50	-5,56 %

	31.12.2015 -Euro-	31.12.2016 -Euro-	Veränderung absolut -Euro	Veränderung prozentual
PASSIVA – Mittelherkunft				
1. Nettoposition	96.381.799,49	98.358.871,50	1.977.072,01	+2,05 %
2. Schulden	129.790.408,6	132.747.111,06	2.956.702,46	+2,28 %
3. Rückstellungen	67.791.038,99	65.936.893,45	-1.854.145,54	-2,74 %
4. Passive Rechnungsabgrenzung	9.227.499,23	17.565.083,56	8.337.584,33	+90,36 %
Bilanzsumme	303.190.746,31	314.607.959,57	11.417.213,26	+3,77 %

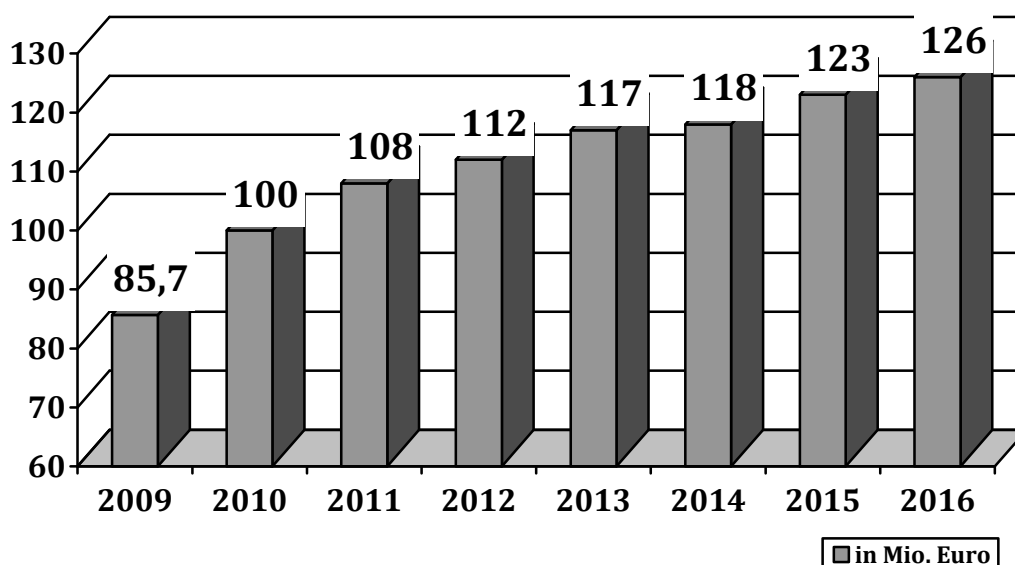
4.2.1 Aktiva

Die weitere Zunahme des **immateriellen Vermögens** auf nunmehr 63,5 Mio. Euro (2015: 62,1 Mio. Euro, 2014: 60,9 Mio. Euro, 2013: 57,2 Mio. Euro, 2012: 53,6 Mio. Euro, 2011: 49,7 Mio. Euro) ist fast ausschließlich auf Investitionszuschüsse, die der Landkreis Dritten gewährt hat, zurückzuführen. Dies waren insbesondere Zuweisungen aus dem Strukturentwicklungsfonds, Kreisschulbaukassenbeiträge sowie die zu leistende Krankenhausumlage.

Der Anstieg des **Sachvermögens** auf 155,7 Mio. Euro (2015: 152,1 Mio. Euro, 2014: 150,0 Mio. Euro, 2013: 146,0 Mio. Euro, 2012: 140,9 Mio. Euro, 2011: 134,1 Mio. Euro) ist insbesondere auf diverse Baumaßnahmen aus dem Schulsanierungsprogramm und der Kreisschulbaukasse zurückzuführen.



Entwicklung Buchwert Gebäude



Die Gebäude des Landkreises weisen nun einen Bilanzwert von 126 Mio. Euro auf, davon entfallen allein 115 Mio. Euro auf die Schulgebäude des Landkreises.

Der Wert der Anlagen im Bau ist in 2016 auf rund 6,2 Mio. Euro gesunken (2015: 6,3 Mio. Euro, 2014: 9,2 Mio. Euro, 2013: 7,4 Mio. Euro). Da in 2016 diverse Baumaßnahmen fertiggestellt wurden, nahm der Wert der Anlagen im Bau ab. Entsprechend erhöht haben sich die Bilanzpositionen, denen die fertiggestellten Anlagen zuzuordnen sind. Für den Jahresabschluss 2016 wurde das fertiggestellte Sanierungsprogramm am Schulzentrum Bardowick zunächst vorläufig aktiviert. Im Jahresabschluss 2017 wird der Betrag von 1,3 Mio. Euro ggf. zu korrigieren sein. In 2016 konnten folgende Anlagen im Bau fertiggestellt werden:

Anlage im Bau	Investitionsnummer	Betrag in Euro
SZ Scharnebeck – Zwischentrakt Allg. Unterrichtsräume 6. BA	3500.09.31	2.514.974,97
Errichtung Flüchtlingsunterkünfte LG Süd	3500.15.13	1.524.535,59
Sanierungsprogramm SZ Bardowick	3500.09.36	1.300.000,00
BBS II Einbau Behindertenautomatiktüren Fahrstuhl Inklusion	3500.14.01	282.865,59
SZ Dahlenburg - Erweiterung Speiseraum	3500.14.04	176.217,56
Kreisverwaltung Umbau FEL	3500.15.09	80.014,36
SZ Scharnebeck - 6. BA Inklusion	3500.14.01	59.703,19
Kreisverwaltung Errichtung Schrankenanlage	3500.15.10	24.616,63
BBS III Einbau einer Akustikdecke	3500.14.01	16.372,34
Kreisverwaltung Parkplatz Gesundheitsamt	3500.12.18	16.157,82
SUMME		5.995.458,05

Zum **Finanzvermögen (83 Mio. Euro)** zählen vor allem Beteiligungen, Ausleihungen und Forderungen. Der Bestand des Finanzvermögens ist gegenüber 2015 um 110.000 Euro gestiegen. Ursächlich hierfür ist ein Anstieg der öffentlich-rechtlichen Forderungen um 1.569.028,00 Euro sowie um 102.641,23 Euro erhöhte Versorgungsrücklagen für die Beschäftigten des Landkreises Lüneburg. Zusätzlich sind die



Ausleihungen, unter die u.a. das innere Darlehen an den SBU fällt, um 1.583.755,53 Euro auf 21,3 Mio. Euro gesunken. Gerade bei den Forderungen können sich aufgrund der Stichtagsbetrachtungen zum 31.12. eines Jahres große Schwankungen ergeben. Der Bilanzwert der Unternehmensbeteiligungen ist in 2016 auf 55,3 Mio. Euro (+7.000,00 Euro) angewachsen.

Unternehmensbeteiligungen (Beteiligungen, Sondervermögen)	Buchwert 31.12.2016 - Euro -	Veränderung / Anmerkungen
SBU (Sondervermögen Eigenbetrieb)	47.291.784,85	-
Avacon AG	5.840.585,73	-
Theater Lüneburg GmbH	677.679,45	-
Osthannoversche Eisenbahnen AG (OHE)	434.049,46	-
Hafen GmbH	422.111,22	-
GfA Lüneburg gkAöR (GfA)	255.645,94	-
Ausbildungszentrum Luhmühlen GmbH (AZL)	169.597,51	
Bildungs- und Kultur GmbH	100.000,00	-
Süderelbe AG	65.000,00	+ 7.000,00 Euro, Erwerb von Anteilen nach Kreistagsbeschluss vom 20.06.2016 (Vorlage 2016/128)
Flusslandschaft Elbe GmbH	13.500,00	-
Verkehrsgesellschaft Nord-Ost Niedersachsen mbH (VNO)	10.250,00	-
Lüneburger Heide GmbH	10.000,00	-
Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)	957,14	-
Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV)	900,00	-
Hamburg Marketing GmbH	500,00	-



4.2.2 Passiva

Die **Nettoposition** (2015: 96,4 Mio. Euro, 2014: 95,5 Mio. Euro, 2013: 95,6 Mio. Euro, 2012: 96,5 Mio. Euro) ist auf rund 98,4 Mio. Euro gestiegen (+1.977.072,01 Euro).

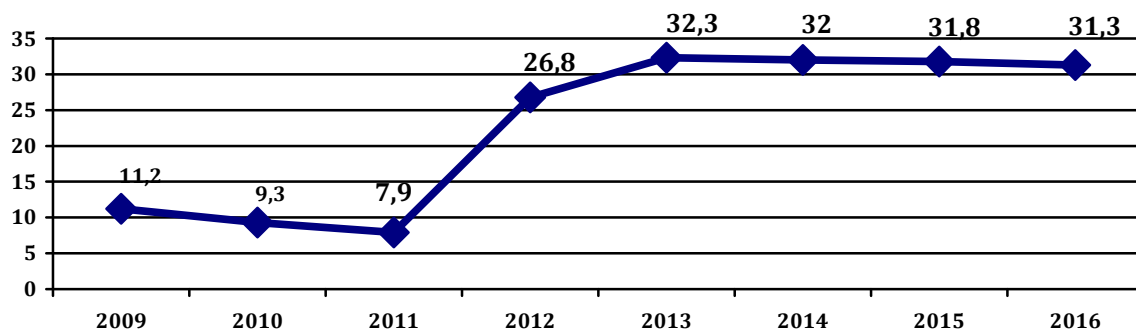
	31.12.2015 - Euro -	31.12.2016 - Euro -	Veränderung / Anmerkungen
Basisreinvermögen (Summe aus Reinvermögen und ungedeckten kameralen Sollfehlbeträgen)	-11.072.150,80	-9.195.165,86	- Verringerung negatives <u>Reinvermögen</u> in Höhe von 45.713,92 € durch passivierte Kompensationsgelder für den Erwerb von Naturschutzflächen. - Der Bestand der kameralen Sollfehlbeträge liegt nach der Verwendung des Jahresüberschusses aus 2014 in Höhe von 1.831.271,02 € bei 7.675.849,74 €.
Rücklagen	855.635,87	1.708.608,75	Bestand der Kreisschulbaukasse des Landkreises
Jahresergebnis	-2.399.206,39	-899.765,83	Summe aus Fehlbetrag 2010 (-7.849.399,88 €), Fehlbetrag 2011 (-1.187.219,27 €), Überschuss 2015 (+4.806.141,74 €), Überschuss 2016 (+3.330.711,58 €)
Sonderposten für Investitionszuschüsse	108.997.520,81	106.745.194,44	Insbesondere erhaltene Investitionszuweisungen vom Land und aus der Kreisschulbaukasse
Nettoposition gesamt:	96.381.799,49	98.358.871,50	+1.977.072,01

Kennzahl **Nettopositionsquote** = **31,26 %**

Zweck: Darstellung des Anteils der Nettoposition (=kommunales Eigenkapital) am gesamten Vermögen. Durch die nicht im gleichen Maße wie die Bilanzsumme angewachsene Nettoposition verringerte sich die Quote.



Entwicklung der Nettopositionsquote



Die Position der **Schulden** umfasst mit 132,8 Mio. Euro (2015: 129,8 Mio. Euro, 2014: 136,5 Euro, 2013: 136,5 Mio. Euro, 2012: 203,9 Mio. Euro) alle Verbindlichkeiten ohne Einbeziehung der Rückstellungen. Die Liquiditätskredite sind in 2016 um etwa 3,5 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro gesunken. Auch die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (-2,3 Mio. Euro auf 106,9 Mio. Euro) nahmen ab.

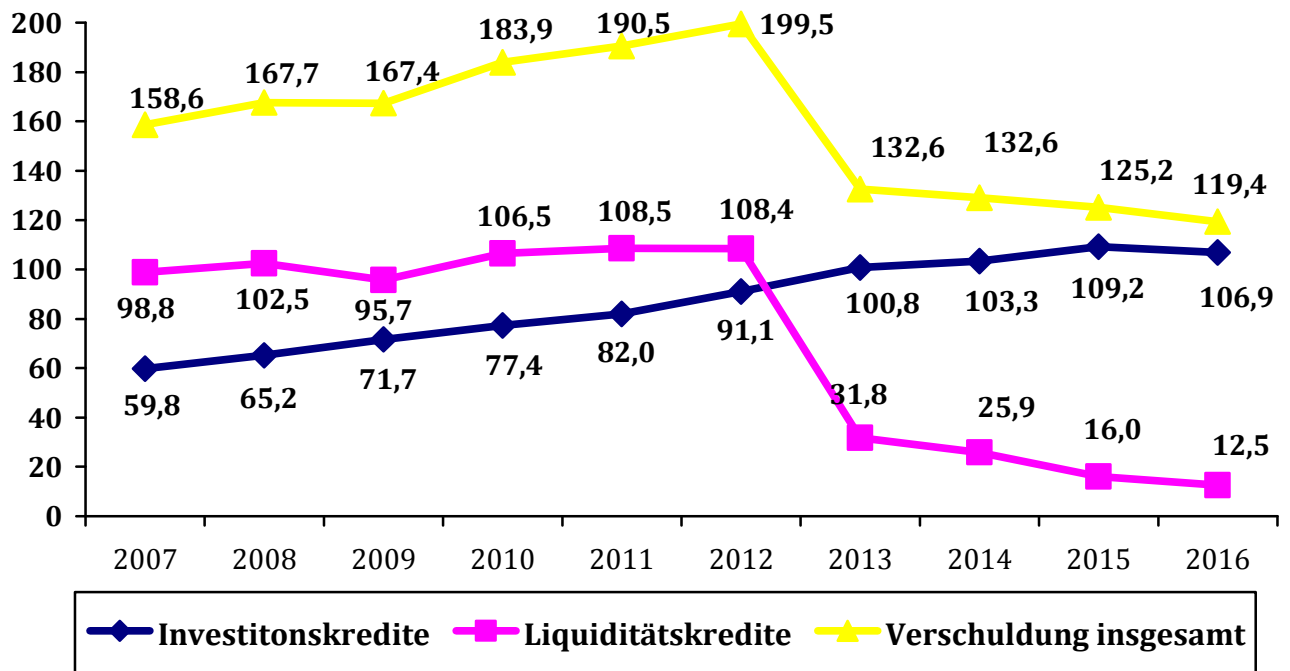
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+5.340.140,52 Euro) stiegen auf 7,49 Mio. Euro an. Auch die Transferverbindlichkeiten sind um 3,15 Mio. Euro auf 4,49 Mio. Euro gestiegen. Die wichtigste Größe für diesen Anstieg ist die Schlussrechnung des Finanzvertrages mit der Hansestadt Lüneburg. Diese wurde in Höhe von rund 7,2 Mio. Euro zwar aufwandswirksam, aber erst in 2017 ausbezahlt.

Kennzahl **Verschuldungsgrad (Fremdkapitalquote I)** = 42,19 % (2015: 42,81 %, 2014: 45,75 %, 2013: 46,09 %, 2012: 56,67 %)

Zweck: Darstellung der Schulden (Geldschulden, Transfer- und Sonstige Verbindlichkeiten) ohne Rückstellungen in Relation zur Bilanzsumme.

Die Höhe der Investitions- und Liquiditätskredite hat bis 2012 dramatisch zugenommen. Mit dem Zukunftsvertrag hat sich die Schuldensituation bezüglich der Liquiditätskredite erheblich verbessert. So konnten in 2013 Liquiditätskredite von 76,7 Mio. Euro getilgt werden. Seit 2014 konnten weitere Liquiditätskredite abgebaut werden (-19,3 Mio. Euro, davon 3,5 Mio. Euro in 2016). Bei den Investitionskrediten ist, trotz erheblicher weiterer Investitionen, ein Rückgang zu verzeichnen. Dies hängt mit der günstigen Situation der liquiden Mittel des Landkreises zusammen, die eine Kreditaufnahme zunächst nicht erforderlich gemacht haben.

Die folgende Graphik zeigt die Entwicklung der Geldschulden (Investitions- und Liquiditätskredite) zuzüglich der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte seit dem Jahre 2007.



Die Höhe der **Rückstellungen** ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Sie betragen nun 65,9 Mio. Euro (2015: 67,8 Mio. Euro, 2014: 63,5 Mio. Euro, 2013: 60,9 Mio. Euro, 2012: 57,8 Mio. Euro). Die Rückstellungen sind ebenfalls Bestandteil des Fremdkapitals und bilden künftige Verpflichtungen ab.

Rückstellung	31.12.2015 - Euro -	31.12.2016 - Euro -	Erläuterung
Pensionen	49.010.548	49.370.295	Aufgrund der Berechnungen der NVK waren der Pensionsrückstellung 359.747 € zuzuführen.
Beihilfen	6.910.487	7.306.804	Die Beihilferückstellungen sind analog zu den Pensionsrückstellung zu erhöhen. Demnach war die Rückstellung um 396.317 € zu erhöhen.
Altersteilzeitvereinbarungen	1.419,41	20.452,19	Eine neue Altersteilzeitvereinbarung führte zu einem Anstieg.
Ansprüche aus Resturlaub	1.386.431,01	1.500.585,51	Die für die Berechnung zu Grunde gelegte Anzahl der Resturlaubstage ist gestiegen.
Überstunden	1.073.328,87	1.096.069,39	Die für die Berechnung maßgebliche Anzahl der Überstunden ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
Lfd. Zuweisungen an den SBU	2.057.200	2.394.225	Verbleibende Restzuweisung aus 2016
Abrechnung Finanzvertrag	1.850.000	0	Die Schlussabrechnung des Jahres 2016 ist bereits im Jahresabschluss 2016 berücksichtigt.
Abrechnung ÖPNV Vorjahre	2.479.018	1.600.000	Die Schlussabrechnungen der Verkehrsunternehmen für die Jahre 2015 und 2016 lagen noch nicht vor.



Rückstellung	31.12.2015 - Euro -	31.12.2016 - Euro -	Erläuterung
Strukturentwicklungsfonds	1.070.316,93	1.451.094,02	Kommunaler Strukturentwicklungsfonds: 781.784,42 €, Strukturentwicklungsfonds: 669.309,60 €
Unterlassene Instandhaltung	700.000	682.289,56	Überplanmäßige Bewilligung gem. KT-Beschluss aus 2015 (Vorlage 2015/275) 700.000 €
Sonstige Rückstellungen	1.252.288,78	515.078,78	<u>Überplanmäßige Bewilligungen gem. KT-Beschluss:</u> 102.888,78 € Beteiligung an der Hafen Lüneburg GmbH (2011/318) <u>Rückstellung für Abrechnungen der Vorjahre in 2017 für:</u> Bewirtschaftungsaufw. (127.000 €), Gastschulgelder (80.000 €), Verkehrserhebung HVV (80.000 €), Miete Kopier-Center (35.000 €), Abr. Sporthalle Gem. Adendorf, Nutzung durch OBS Aden. (35.000 €), Projekt Organisationsentwicklung (24.990 €), Straßenausbaubeiträge (20.500 €), Aufbau einer Darksite (5.700 €), Kriminalpräventionsrat (4.000 €).
SUMME	67.791.038,99	65.936.893,45	

Kennzahl **Fremdkapitalquote II = 63,15 %** (2015: 65,16 %, 2014: 67,04 %, 2013: 66,65 %, 2012: 72,72 %, 2011: 91,6 %)

Zweck: Darstellung der Schulden inklusive Rückstellungen in Relation zur Bilanzsumme.

Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Bei einem Wert von über 100 % liegt eine bilanzielle Überschuldung vor. Durch die zurückgegangenen Investitions- und Liquiditätskredite sowie die gesunkenen Rückstellungen ist die Fremdkapitalquote II gesunken.



Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind in 2016 von 9,2 Mio. Euro auf rund 17,6 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich insbesondere durch Vorauszahlungen des Landes Niedersachsen für Kostenerstattungen im Bereich Asyl. Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

KST KTR Sachkonto	Begründung	Bestand PRA 31.12.16
0020 561-10001 3482000	Klimaschutzleitstelle, nicht verwendete zweckgebundene Erträge	45.133,07
3500 111-32710 3411000	Mieteinnahme Hausmeisterwohnung	349,39
5000 311-70001 3481000	Quotales System	2.000.000,00
5000 313-00000 3141000	Landesmittel für ehrenamtliches Engagement	3.060,13
5000 313-11001 3481000	Vorauszahlung für Asyl 2018	6.602.986,96
5000 313-11001 3481000	Vorauszahlung für Asyl 2017	7.662.099,54
5300 414-00001 3141000	Förderung des Landes für Gesundheitsprojekt	21.271,20
5500 243-00003 3141000	Förderprogramm „Schulen“ vom Land Niedersachsen	13.762,35
6100 538-20001 3141000	Förderung des Landes zur Umsetzung von Kohärenzmaßnahmen für Gehölzrückschnitt im Elbvorland	47.192,00
6100 554-00001 3591000	Einnahmen für Kompensationsmaßnahmen	1.169.228,92
SUMME		17.564.734,17

**5. FINANZRECHNUNG**

	Ergebnis Vorjahr	Ansatz	Ergebnis	mehr(+)/ weniger(-)
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.557.993,06	3.010.000	2.929.515,95	-80.484,05
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	146.784.849,71	154.351.100	154.382.190,18	+31.090,18
3. sonstige Transfereinzahlungen	5.229.758,65	3.603.600	4.582.142,77	+978.542,77
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	10.289.001,47	5.556.800	12.739.904,11	+7.183.104,11
5. privatrechtliche Entgelte	534.397,41	301.600	896.033,16	+594.433,16
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	71.487.030,49	74.015.100	84.174.938,48	+10.159.838,48
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	2.612.097,89	2.486.100	2.473.179,51	-12.920,49
8. Einzahlungen aus Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände				
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.074.325,92	2.047.500	2.558.053,41	+510.553,41
10. = Summe Einzahlungen lfd. Verwaltung	242.569.454,60	245.371.800	264.735.957,57	+19.364.157,57
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	28.699.386,93	32.237.300	29.263.638,83	-2.973.661,17
12. Auszahlungen für Versorgung				
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleist., GVG	17.374.825,61	16.424.600	18.680.013,57	+2.255.413,57
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.607.886,95	3.800.000	3.497.481,11	-302.518,89
15. Transferauszahlungen	96.615.909,51	103.777.800	103.809.158,82	+31.358,82
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	81.688.970,07	90.299.800	88.430.057,97	-1.869.742,03
17. = Summe Auszahlungen lfd. Verwaltung	227.986.979,07	246.539.500	243.680.350,30	-2.859.149,70
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.582.475,53	-1.167.700	21.055.607,27	+22.223.307,27
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.763.223,73	13.451.400	2.263.017,39	-11.188.382,61
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigk.				
21. Veräußerung von Sachvermögen	2.177,53	1.100	48.761,23	+47.661,23
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	11,12			
23. sonstige Investitionstätigkeit	1.587.596,32	1.605.000	1.584.247,59	-20.752,41
24. = Summe Einzahlungen Investitionen	3.353.008,70	15.057.500	3.896.026,21	-11.161.473,79
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				



	Ergebnis Vorjahr	Ansatz	Ergebnis	mehr(+)/ weniger(-)
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	400.060,56	233.300	206.307,00	-26.993,00
26. Baumaßnahmen	4.756.561,06	17.050.000	5.868.255,15	-11.181.744,85
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.339.926,92	1.155.800	1.481.360,80	+325.560,80
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	416.014,05	81.000	100.923,28	+19.923,28
29. Aktivierbare Zuwendungen	5.326.729,54	7.772.700	5.621.703,12	-2.150.996,88
30. sonstige Investitionstätigkeit				
31. = Summe Auszahlungen Investitionen	12.239.292,13	26.292.800	13.278.549,35	-13.014.250,65
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-8.886.283,43	-11.235.300	-9.382.523,14	+1.852.776,86
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	5.696.192,10	-12.403.000	11.673.084,13	+24.076.084,13
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	10.150.000,00	11.154.300	2.100.000,00	-9.054.300,00
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	4.034.942,15	4.508.000	4.073.679,60	-434.320,40
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.115.057,85	6.646.300	-1.973.679,60	-8.619.979,60
37. Finanzmittelveränderung	11.811.249,95	-5.756.700	9.699.404,53	+15.456.104,53
38. Anfangsbestand Zahlungsmittel zu Jahresbeginn	-5.841.493,50	-58.939.800	-3.461.596,87	+55.478.203,13
39. Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Jahresende)	5.969.756,45	-64.696.500	6.237.807,66	+70.934.307,66
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	77.868.776,25	2.266.700	73.061.147,63	+70.794.447,63
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	87.300.129,57	2.955.000	72.597.364,27	+69.642.364,27
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-9.431.353,32	-688.300	463.783,36	+1.152.083,36
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	-5.841.493,50		-3.461.596,87	
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	-3.461.596,87		6.701.591,02	

Die Finanzrechnung dokumentiert alle Zahlungsströme des Haushaltsjahres. Sie weist zum 31.12.2016 im Saldo aller haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen gegenüber den Haushaltsplanungen eine Verbesserung in Höhe von etwa 15,5 Mio. Euro aus (Pos. 37).



Der Finanzmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Pos. 18) in Höhe von rund 21 Mio. Euro (Verbesserung: +22 Mio. Euro) entspricht dem betriebswirtschaftlichen Cash Flow.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit (Pos. 32) ist ca. 1,9 Mio. Euro niedriger als veranschlagt. Dies schlägt sich auch in den hohen investiven Haushaltsresten wieder.

Der Finanzmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (Pos. 36) fällt um rund 8,6 Mio. Euro niedriger aus als geplant. Verantwortlich dafür sind niedrigere Darlehensaufnahmen aufgrund der positiven liquiden Situation und geringeren investiven Mittelabflüssen.

Der Endbestand an Zahlungsmitteln (Pos. 42) entspricht den Liquiden Mitteln in der Bilanz.

6. ANHANG (§ 55 GemHKVO)

6.1 **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

(§ 55 Abs. 2, Ziffer 1 und 2 GemHKVO)

Ein zentrales Ziel der Bilanz ist es, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes vollumfängliches Bild der Vermögens- und Schuldenlage zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurden das gesamte Vermögen und die gesamten Schulden erfasst und zum Stichtag 01.01.2009 bewertet. Die Schlussbilanz zum 31.12.2016 ist Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

6.2 **Erläuterung wichtiger Produktergebnisse des Jahresabschlusses und erheblicher Abweichungen von den Haushaltsansätzen sowie nicht erreichter Produktziele**

Nachfolgend sind für alle Produkte die Kennzahlen (außer den Stellenanteilen) abgebildet. Soweit bei dem ordentlichen Jahresergebnis des Haushaltsjahres oder bei der Zielerreichung bedeutsame Abweichungen aufgetreten sind, werden diese ebenfalls dargestellt und erläutert.

Produkt 111-210					
Personalangelegenheiten und -entwicklung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Stellen im Stellenplan (ohne SBU)	515,25	527,50	526	558,75	558,75
Anzahl der Mitarbeiter/innen	631	649	641	671	650
- davon Beamte	134	140	139	143	136
- davon Tarifbeschäftigte	497	509	502	528	514
- davon im Jobcenter	36	36	36	36	36
Frauenquote	59 %	60 %	62 %	58 %	61 %
Weibl. Beschäftigte ab EGr. 10 / A11	59	61	62	52	52
Erfüllung Schwerbehindertenquote	153 %	164 %	162 %	150 %	168 %
Personalaufwendungen (PA)	29.357.097 €	30.914.301 €	30.749.405 €	34.037.300 €	32.189.829 €



Personalintensität (Anteil PA an Aufw. ErgHH)	13,68 %	13,68 %	12,99 %	12,97 %	12,29 %
Anzahl der Azubis zum 01.10. des Jah- res (ohne SBU)	19	22	17	23	20
Anzahl der Ausbil- dungsabsolventen (ohne SBU)	6	5	6	3	3
Anzahl der über- nommenen Ausbil- dungsabsolventen	4	5	4	3	3

Produkt 111-220 Allgemeine Rechtsangelegenheiten					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
jährliche Beratungs- fälle intern	630	650	630	630	630
jährliche Beratungs- fälle extern	30	30	30	30	30
Anzahl Prozesse (1. und 2. Instanz)	159	133	141	160	260
Allgemeine Owi-Verfahren	551	509	529	600	572

Produkt 111-230 Gleichstellungsbeauftragte					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Beratungen	102	95	92	45	78

Produkt 111-310 Kasse und Forderungsservice					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Auftragszahlen	12.835	10.977	11.161	12.000	12.167
- davon eigene Forderungen	8.375	6.624	8.068	8.000	8.355
- davon fremde Forderungen	4.460	4.353	3.093	4.000	3.812
Auftragsvolumen	1.763.629 €	2.242.416 €	1.820.108 €	1.800.000 €	2.919.086 €
- davon eigene Forderungen	1.009.704 €	1.098.000 €	1.159.655 €	900.000 €	1.443.645 €
- davon fremde Forderungen	753.925 €	1.144.416 €	660.453 €	900.000 €	1.475.441 €
Erledigte Aufträge aus Vorjahr und Vorvorjahr zum 31.12.	89,2 %	91,1 %	84,9 %	75 %	87,2 %
- davon eigene Forderungen durch Zahlung	96,2 %	97,5 %	92,7 %	85 %	91,4 %



- davon fremde Forderungen durch Zahlung und Auftragsrücknahme	82,1 %	84,6 %	77,0 %	75 %	79 %
Anzahl der Ratenzahlungen	489	513	464	600	358

Produkt 111-320					
Liegenschaftsverwaltung / Gebäudemanagement					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-10.063.400 €	-9.152.109,73 €		+911.290,27 € (+9,1 %)	
Erläuterungen:	Die Verbesserung ergab sich vor allem im Budget Bauunterhalt. Für Bauunterhaltung sind rund 660.000 Euro weniger abgeflossen als geplant. Diese Minderaufwendungen sind komplett in konkreten Planungen und Aufträgen gebunden und waren daher als Haushaltsrest in das Jahr 2017 zu übertragen. Da dem Landkreis von den Versicherungen größere Wasserschäden (Schadensfall Sporthalle Oedeme und Schulzentrum Embsen) aus Vorjahren erstattet wurden, ergaben sich Mehrerträge von rund 300.000 Euro.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gebäudefläche (BGF)	205.074 m²	207.064 m²	206.899 m²	206.802 m²	206.894 m²
Grundstücksfläche (GSF)	3.831.108 m²	3.620.148 m²	3.641.647 m²	3.648.139 m²	3.643.387 m²
Bauunterhaltungsmittel	3.120.000 € (PLAN)	3.020.000 € (PLAN)	3.020.000 € (PLAN)	3.320.000 € (PLAN)	3.320.000 (PLAN)
BU-Quote in Schulen	97,3 %	96,3 %	91,8 %	95,0 %	95,7 %
Bewirtschaftungskosten je m² BGF	18,55 €	18,23 €	17,43 €	19,38 €	18,96 €
Stromkosten je m² BGF	4,70 €	5,03 €	4,41 €	5,05 €	5,50 €
Heizkosten je m² BGF	6,06 €	5,22 €	4,88 €	5,30 €	4,55 €
Wasserkosten je m² BGF	0,12 €	0,27 €	0,24 €	0,33 €	0,26 €
Abwasserkosten je m² BGF	0,38 €	0,50 €	0,41 €	0,68 €	0,41 €
Müllkosten je m² BGF	0,58 €	0,58 €	0,63 €	0,64 €	0,62 €
Versicherungsaufwand je m² BGF	0,57 €	0,58 €	0,60 €	0,61 €	0,65 €
Reinigungssachkosten je m² BGF	6,14 €	6,05 €	6,26 €	6,77 €	6,97 €



Produkt 111-400 Rechnungsprüfung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Stellenanteile Ko-operation insges.	25,9	25,9	27,9	27,9	27,9
- davon Stellen im Stellenplan des LK LG, auch Stellen für Ko-operations-partner	12,3	12,3	12,4	12,3	12,3
Anzahl der internen Prüfungen	37	37	42	40	44
Anzahl der durchgeführten Außenprüfungen	51	105	95	110	143
- davon Vorjahr	6	6	6	6	15
- davon Vorvorjahre	45	99	89	104	128

Produkt 111-600 Interne Dienste					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gesamtkilometerleistung Dienstfahrzeuge jährlich	215.540	211.176	212.594	213.000	219.504
- davon mit Fahrer	24.738	22.557	20.049	23.000	18.123
- davon Selbstfahrer	190.802	188.619	192.545	190.000	201.381
Gesamtzahl Ausgangspost	270.200	313.347	290.300	270.000	260.000
Kosten je ausgehendem Poststück (ohne Teileleistungen)	1,55 €	1,50 €	1,51 €	1,51 €	1,54 €
Eingehende Anrufe	34.443	56.713	60.118	57.000	55.818
Besucherzahl Infothek	7.778	7.843	8.843	8.900	8.195
Gesamtzahl Submissionen	139	124	84	125	96
- davon nach VOL	14	10	14	15	19
- davon nach VOB	125	114	70	110	77



Produkt 111-610 IT-Service					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl der Benutzer des Systems	3.600	4.200	4.400	4.400	4.463
Anzahl der Büroarbeitsplätze	663	700	788	775	1.237
Systemverfügbarkeit	99,99 %	99,99 %	99,79 %	99,99 %	99,97%
System stand nicht zur Verfügung (Stunden/Jahr)	0	1	6,5	0	1

Produkt 122-000 Allg. Ordnungsaufgaben, Melde- und Personenstandswesen					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Zwangsmaßnahmen nach NPSychKG	409	412	432	450	439
Waffenrechtl. Registrierungsmassnahmen	1.212	1.148	1.233	1.200	1.678
Waffenbesitzer	3.431	3.282	3.189	3.100	3.105
Inges. überprüfte Waffenbesitzer wg.,					
- ordnungsgem. Waffenunterbringung	63	50	61	60	62
- persönlicher Zuverlässigkeit	886	1.254	1.029	850	1.483
Zahl erteilter Jagdscheine	626	1.028	761	650	711
Landwirtschaftliche Grundstücks- und Pachtverträge	274	322	265	320	312



Produkt 122-010 Heimaufsicht					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Heime (ohne Hansestadt)	26	26	25	25	25
Anzahl Heimplätze gesamt	2.291	2.295	2.272	2.388	2.410
- davon im Land- kreis	1.362	1.366	1.343	1.345	1.367
- davon in der Hansestadt	929	929	929	1.043	1.043
Anzahl Tagespflege- angebote	5	5	5	5	5
- davon im Land- kreis	3	3	3	3	3
- davon in der Hansestadt	2	2	2	2	2
Anzahl Tagespfle- geplätze	92	92	92	92	97
- davon im Land- kreis	47	47	47	47	47
- davon in der Hansestadt	45	45	45	45	50

Produkt 122-100 Veterinäraufsicht					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl gemeldete Fälle NHundG	93	109	88	60	91
Verfügungen NHundG	50	46	50	40	66
Anzahl der Probe- nahmen insgesamt	704	707	769	720	746
Probebeanstan- dungen (PB) insg.	100	131	138	120	136
PB leichte Mängel	91	115	132	108	132
PB schwere Mängel	9	16	6	12	4
Anzahl der erfassten Betriebe	3.324	3.077	2.856	3.000	2.871
Erforderl. Lebens- mittelkontrollen nach speziellen EU- Vorgaben	2.650	1.325	1.026	1.200	1.052
Durchgeführte Le- bensmittelkon-trollen insgesamt	831	1.180	948	1.000	993
- davon nach speziellen EU- Vorgaben			717	600	703
Zahl der Nachkon- trollen	184	149	132	140	150
Festgestellte Ver- stöße	333	485	538	400	549
Tierschutzanzeigen	225	199	214	180	225



Produkt 122-200 Verkehrssicherheit					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-562.800 €	-408.053,90 €		+154.746,10 € (+27,5 %)	
Erläuterungen:	Ursächlich für die Verbesserung sind insbesondere Mehrerträge bei den Gebühren für die Führerscheinstelle sowie den Verkehrsdienst (+100.000 Euro). Da die Herstellungskosten der Führerscheine gesunken sind, konnten hier rund 17.000 Euro eingespart werden. Weitere Minderaufwendungen von rund 15.000 Euro ergaben für den Unterhalt der Geschwindigkeitsmesseinrichtungen.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Verkehrsverstöße eigene Verkehrs- überwachung LK LG	29.992	28.451	26.691	26.000	33.262
Einsatz der Mess- geräte in Stunden	52.691	50.552	52.684	52.000	55.236
- davon mobile Messgeräte in Stunden	1.619	1.622	1.802	2.000	2.021
Geschäftsvorfälle Führerscheine	6.506	7.338	7.003	6.600	7.365
- davon Erstertei- lungen	2.174	2.292	2.575	2.100	2.634
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer Führerscheine in Tagen	15	15	15	16	15

Produkt 122-201 Verkehrsordnungswidrigkeiten					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	1.204.400 €		1.349.898,96 €	+145.498,96 € (+12,1 %)	
Erläuterungen:	Für die Verkehrsüberwachung konnten rund 140.000 Euro höhere Bußgelder erzielt werden. Diese Entwicklung wurde durch eine baustellenbedingte Geschwindigkeitsbegrenzung an der Messstelle auf der Ostumgehung begünstigt.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Verkehrsord- nungswidrigkeiten	50.057	47.460	44.225	47.500	49.123



Produkt 122-300 Kraftfahrzeugwesen					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	612.400 €	814.897,07 €		+202.497,07 € (+33,1 %)	
Erläuterungen:	Eine erheblich höhere Zahl an Tageszulassungen führte zu einem Anstieg der Verwaltungsgebühren von rund 170.000 Euro.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Kfz-Bestand	128.791	131.911	135.074	137.000	138.942
Geschäftsvorfälle	138.985	148.466	153.721	150.000	160.098
Zulassungen insgesamt	66.231	71.255	72.965	74.000	78.743
Zulassungen in Lüneburg	54.266	58.534	60.376	60.000	66.409
Zulassungen in Bleckede	8.009	8.304	8.412	9.000	8.357
Zulassungen in Amelinghausen	3.956	4.417	4.177	5.000	3.977
Anzahl Wunschkennzeichen	18.633	19.456	19.033	20.000	20.732
Durchschnittliche Wartezeit in Minuten	15,1	19,0	23,2	25,0	20,4
Anzahl der Halteranzeigen	16.282	16.712	17.065	17.000	16.681
Fallzahlen pro 1.000 Einwohner	791	840	863	850	886

Produkt 122-400 Sonstige Aufgaben des Fachdienstes Umwelt					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-163.700 €		+335.248,72 €	+498.948,72 € (+304,8 %)	
Erläuterungen:	Die Verbesserung resultiert aus signifikant gegenüber der Planung gestiegenen Verwaltungsgebühren (Plan: rund 200.000 Euro, Ergebnis: rund 710.000 Euro). Diese Mehrerträge von rund 510.000 Euro konnten bei Genehmigungen von Windkraftanlagen erzielt werden.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Windkraftan- lagen	73	73	73	73	73

Produkt 126-100 Vorbeugender Brandschutz					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	269	364	308	350	217



Produkt 127-000 Rettungsdienst					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	189.200 €		333.193,10 €	+143.993,10 € (+76,1 %)	
Erläuterungen:	Im Rahmen von Nachverhandlungen mit den Krankenkassen am 11.05.2016 wurde das Budget für die Bereitstellung des Rettungsdienstes erhöht.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gesamtkosten je Leistungsstunde Fahrdienst	70,93 €	71,57 €	72,25 €	76,96 €	76,15 €
Gesamtkosten Fahrdienst je EW	34,29 €	34,44 €	40,92 €	42,92 €	42,51 €
Gesamtkosten Fahrdienst je ab- rechenbarer Einsatz	226,37 €	235,12 €	267,23 €	293,77 €	278,81 €
Gesamteinsätze je 1.000 EW	164,9	164,3	173,1	163,9	172,4
Kosten RLS zu Leis- tungsstunden	53,40 €	52,07 €	61,43 €	62,87 €	69,96 €
RTW: Einsatzzeit zu Leistungszeit	30 %	36 %	32 %	30 %	31 %
KTW: Einsatzzeit zu Leistungszeit	82 %	96 %	71 %	88 %	70 %
NEF: Einsatzzeit zu Leistungszeit	25 %	32 %	29 %	32 %	33 %
Kosten RLS je EW	3,19 €	3,10 €	3,63 €	3,73 €	4,07 €

Produkt 128-000 Katastrophenschutz	
Ziel/e:	1. Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden, Samtgemeinden und Städte an der Aktualisierung der eigenen Daten im Katastrophenplan im Rahmen einer Fachadministration. 2. Erprobung der externen Notfallpläne der Störfallbetriebe nach Seveso Richtlinie bis zum 31.12.2016. 3. Erarbeitung einer Grundlagenbeschreibung für die Einrichtung sog. „Kat-Schutz-Leuchttürme“ bis zum 31.12.2016.
Erläuterungen:	Die Ziele wurden im Jahr 2016 bisher noch nicht vollständig umgesetzt. Dies ist auf personelle Veränderungen im zuständigen Fachdienst Rettungsdienst-, Brand- u. Katastrophenschutz sowie die prioritär zu organisierende Einführung der neuen Stabssoftware TECBOS (Katastrophenschutzmanagement) und die damit verbundene Schulungen der Mitarbeiter zurückzuführen. Die Ziele sollen in 2017 erreicht werden.

Produkt 241-000 Schülerbeförderung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gesamtaufwand der Schülerbeförderung durch den ÖPNV	3.681.148,59 €	3.728.626,06 €	3.759.870,55 €	3.900.000 €	3.807.502,02 €



Anzahl Schüler mit Beförderung durch ÖPNV	9.269	8.930	8.885	8.900	8.646
Gesamtaufwand der Schülerbeförderung durch Mietwagen	1.838.937,84 €	1.890.353,51 €	2.325.001,22 €	2.185.000 €	2.453.067,40 €
Anzahl Schüler mit Beförderung durch Mietwagen	400	442	470	460	453
Gesamtaufwand private Schülerbeförderung gegen Kostenerstattung	57.053,28 €	54.020,59 €	67.018,82 €	65.000 €	55.510,17 €
Anzahl Schüler mit Privatbeförderung gegen Kostenerst.	270	260	255	180	140

Produkt 242-000 Schüler-BAföG					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Erstanträge BAföG/Jahr	336	285	295	320	253
Weiterförderanträge BAföG/Jahr	270	266	229	250	229

Produkt 243-000 Allgemeine schulische Aufgaben					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Schülerzahl LK LG (ohne Hansestadt Lüneburg und BBS)	7.913	7.713	7.738	7.461	7.461
Schülerzahl BBS	6.575	6.514	6.483	6.340	6.340
Schülerzahl GS LK LG (ohne Hansestadt Lüneburg)	4.259	4.181	4.056	3.984	3.984
Anzahl Ganztags-schulen in Träger-schaft LK LG	11	11	11	11	11
Anzahl Ganztags-schulen in Träger-schaft Hansestadt Lüneburg	9	10	11	11	11
Anzahl Ober-schulen in Träger-schaft LK LG	6	6	6	6	6
Kostenpauschale Klassensatz	199,96 €	203,96 €	208,04 €	212,20 €	212,20 €
- Sek. I	16,00 €	16,32 €	16,65 €	16,99 €	16,99 €
- Sek. II	19,99 €	20,39 €	20,80 €	21,22 €	21,22 €



Produkt 244-000 Kreisschulbaukasse					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gesamtbeiträge zur KSBK	3.004.680 €	2.993.292 €	0,00 €	3.400.000 €	2.777.460 €
- davon LK Lüneburg 2/3	2.003.120 €	1.995.528 €	0,00 €	2.266.700 €	1.851.640 €
- davon Gemeinden / SG 1/3	1.001.560 €	997.764 €	0,00 €	1.133.300 €	925.820 €

Produkt 261-000 Theater					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Zuschuss LK LG	1.445.400 €	1.465.945 €	1.507.810 €	1.529.400 €	1.529.293 €
Zuschuss Hansestadt Lüneburg	1.445.400 €	1.465.945 €	1.507.810 €	1.529.400 €	1.529.293 €
Zuschuss Land Niedersachsen	2.890.800 €	3.054.270 €	3.181.000 €	3.181.000 €	3.286.478 €
Anzahl der Vorstellungen	440	464	486	450	481
- davon großes Haus	161	154	154	150	151
Anzahl der Besucher	96.678	101.852	104.234	96.000	105.591
- davon Besucher großes Haus	67.763	66.862	66.928	66.000	66.105
Auslastung großes Haus	77,9 %	80,4 %	80,5 %	78,0 %	81,1 %

Produkt 262-000 Musikpflege					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Zuschuss LK LG	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €

Produkt 263-000 Musikschule					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Finanzaufwand Kinder aus der Fläche des LK LG	174.996 €	254.099 €	273.611,91 €	299.400 €	211.840 €
Gesamtschülerzahl Musikschule	1.176	1.196	1.422	1.200	1.462
Wohnort Hansestadt Lüneburg	757	788	905	790	936
Wohnort andere Landkreise	31	21	19	20	18
Wohnort Fläche LK LG	388	387	498	390	508



Produkt 311-110					
Hilfe zum Lebensunterhalt, laufende Leistungen (FD 50)					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-22.624.100 €	-22.831.812,80 €		-207.712,80 € (-0,9 %)	
Erläuterungen:	Die Verschlechterung beruht auf Mehraufwendungen. So mussten der Hansestadt Lüneburg nach dem Finanzvertrag rund 350.000 Euro mehr erstattet werden als geplant. Minderaufwendungen für die Leistungen des Landkreises von rund 170.000 Euro konnten diese Verschlechterung zum Teil kompensieren. Kausal hierfür waren gegenüber der Planung zurückgehende Fallzahlen des Landkreises.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsempf., Durchschnitt mtl.	94	108	83	105	88
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.	88	102	79	105	77
Lfd. Aufwendungen HLU	408.357,52 €	465.391,70 €	383.889,32 €	550.000 €	360.725,49 €

Produkt 311-120					
Hilfe zum Lebensunterhalt, einmalige Leistungen (FD 50)					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Einmalige Leistungen	5	5	5	5	7
Aufwendungen	8.194,71 €	4.068,62 €	8.817,11 €	7.500 €	6.678,23 €
Leistungsfälle Be- stattungskosten	17	28	20	35	18
Bestattungskosten	37.030,23 €	58.508,29 €	44.645,15 €	60.000 €	37.422,43 €
Schulausflüge und Klassenfahrten	693,00 €	1.016,00 €	703,00 €	1.000 €	1.000,00 €
Schulbedarfs- pauschale	1.330,00 €	1.580,00 €	1.300,00 €	2.000 €	1.350,00 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	0 €	0 €	0 €	500 €	0 €
Ergänz. angem. Lernförderung	660,00 €	500,00 €	1.175,00 €	1.000 €	0 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	1.479,31 €	1.295,48 €	2.784,92 €	1.600 €	2.821,99 € (inkl. Hort)
Teilhabe am soz. und kult. Leben	350,74 €	325,50 €	519,00 €	300 €	115,00 €



Produkt 311-200 Hilfe zur Pflege					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.176.000 €	-591.949,84 €		+584.050,16 € (+49,7 %)	
Erläuterungen:	Die Verbesserung beruht vor allem auf Mehrerträgen von rund 390.000 Euro. Sie ergaben sich bei der Erstattung vom Land nach dem Niedersächsischen Pflegegesetz (+100.000 Euro) und bei den sonstigen Transfererträgen (+290.000 Euro). Sonstige Transfererträge sind u.a. Rückzahlungen und Kostenersatz. Des Weiteren lagen die Aufwendungen für die vollstationäre Dauerpflege rund 200.000 Euro unter den Ansätzen. Hier wirkte sich die Wohngeldnovelle, die zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, aufwandsmindernd aus.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
laufende Leistungs- fälle, Durchschnitt monatlich	224	224	228	226	232
- davon Pflege- stufe 0	11	9	9	8	8
- davon Pflege- stufe I	60	56	61	63	67
- davon Pflege- stufe II	81	87	90	89	92
- davon Pflege- stufe III	72	71	68	66	65
Nettokosten pro Fall, Durchschnitt mtl.	594,76 €	605,01 €	575,98 €	580 €	599,73 €
Hilfe zur Pflege ambulant					
laufende Leistungs- fälle, Durchschnitt monatlich	90	93	81	84	84
Nettokosten pro Fall, Durchschnitt mtl.	438,89 €	414,48 €	433,01 €	450 €	467,43 €



Produkt 311-300					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsempfänger Eghi gesamt	626	700	631	725	671
Hilfe zu einer ang. Schulbildung					
- Aufwendungen	1.034.295,41 €	1.058.324,88 €	1.197.903,86 €	1.168.200 €	1.413.340,46 €
- Anzahl der Leistungen	22	35	38	45	41
Teilhabe am Arbeitsleben					
- Aufwendungen	1.115,87 €	0 €	400 € (PLAN)	400 €	0 €
- Anzahl der Leistungen	1	0	0	0	0
Leist. in Werkst. für behind. Menschen					
- Aufwendungen	3.893.221,37 €	3.966.423,88 €	4.213.654,71 €	4.165.000 €	4.498.071,49 €
- Anzahl der Leistungen	255	255	270	285	276
Hilfe in vergleichb. sonst. Beschäftig.					
- Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	100 € (PLAN)	100 €	0 €
- Anzahl der Leistungen	0	0	0	0	0
Amb. betr. Wohnen für beh. Menschen					
- Aufwendungen	746.248,00 €	778.095,84 €	800.388,99 €	860.000 €	910.495,43 €
- Anzahl der Leistungen	101	99	101	105	115
Heilpäd. Leistungen für Kinder					
- Aufwendungen	2.523.465,00 €	2.645.487,86 €	2.429.752,00 €	2.805.100 €	2.057.498,06 €
- Anzahl der Leistungen	124	117	105	125	104
Wohnen in Wohnst. für beh. Menschen					
- Aufwendungen	6.709.296,00 €	7.007.096,49 €	7.560.451,38 €	7.624.000 €	8.018.071,22 €
- Anzahl der Leistungen	229	235	244	245	250
Sonst. Leistungen / Hilfe Eghi					
- Aufwendungen	1.388.996,00 €	1.658.738,47 €	1.758.351,18 €	1.837.100 €	1.899.274,59 €
- Anzahl der Leistungen	115	124	133	130	141

Produkt 311-400					
Hilfen zur Gesundheit außerhalb von Einrichtungen					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsfälle	68	26	23	50	21



Produkt 311-500 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.					
- Landkreis Lüneburg	9	6	5	6	5
- Hansestadt Lüneburg	27	25	22	25	26
Betreuungsstunden, Durchschnitt wtl.					
- Landkreis Lüneburg	27	16	13	16	17,5
- Hansestadt Lüneburg	72	73	72	72	77,5

Produkt 311-600					
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (FD 50)					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / /Zuschuss (-)	1.680.000 €		1.348.613,52 €	-331.386,48 € (-19,7 %)	
Die Aufwendungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden zu 100 % erstattet. Allerdings lag der Erstattungsbetrag in 2016 niedriger als die Aufwendungen, weil ein Teil der Erstattung für das Vorjahr zeitversetzt in 2017 beim Landkreis eingegangen ist.					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.	686	747	785	800	803
Lfd. Grundsicherungsleistungen	3.783.787,53 €	4.035.957,05 €	4.443.326,06 €	4.650.000 €	4.709.685,79 €

Produkt 311-700 Zahlungen Quotales System			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	29.500.000 €	31.317.139,70 €	+1.817.139,70 € (+6,2 %)
Erläuterungen:	Die Erträge im Quotalen System lagen rd. 1,8 Mio. Euro über den geplanten Ansätzen. Es handelt sich dabei zunächst um Abschlagszahlungen. Eine Spitzabrechnung mit dem Land Niedersachsen erfolgt jeweils im nächsten Jahr. In dem Ergebnis 2016 ist bereits berücksichtigt, dass die vom Land gezahlten Abschläge voraussichtlich um 2 Mio. Euro zu hoch waren. Diese Erträge wurden als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten in das Jahr 2017 übertragen.		



Produkt 312-000					
Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-22.654.800 €		-22.261.244,02 €	+393.555,98 € (+1,7 %)	
Erläuterungen:	Der erwartete Anstieg der Aufwendungen durch den Wechsel anerkannter Asylbewerber von den Leistungen des AsylbLG zum SGB II ist nicht im geplanten Umfang eingetreten.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Bedarfs- gemeinschaften	6.966	6.801	6.645	6.700	6.696
Anzahl Empfänger ALG II	9.451	9.155	8.930	9.000	8.812
Anzahl Empfänger Sozialgeld	3.715	3.632	3.594	3.600	3.373
Leistungsempfänger SGB II gesamt	13.166	12.787	12.524	12.600	12.185
Beteiligung Bund an KdU	30,4 %	27,6 %	31,3 %	31,3 %	31,3 %
Schulausflüge und Klassenfahrten	168.508,42 €	147.153,73 €	183.087,37 €	150.000 €	223.269,87 €
Schulbedarfs- pauschale	255.067,00 €	251.194,07 €	260.462,36 €	250.000 €	261.525,49 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	15.456,30 €	14.142,20 €	17.505,10 €	15.000 €	13.509,01 €
Ergänz. angem. Lernförderung	96.935,25 €	230.487,80 €	298.518,25 €	250.000 €	347.788,85 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	221.255,33 €	225.019,50 €	293.321,32 €	260.000 €	322.305,41 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben	42.266,95 €	44.599,92 €	45.421,01 €	50.000 €	45.338,90 €

Produkt 313-000 / 315-500					
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz / Einrichtungen für Asylbewerber					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-4.703.600 €		-11.738.025,32 €	-7.034.425,32 € (-149,6 %)	
Erläuterungen:	Siehe S. 10 dieses Berichtes, Erläuterungen zu 3.2.14.1 Sozialhilfe (Produktgruppen 311 bis 313).				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl der Leis- tungsfälle nach §§ 3 ff. AsylbLG, Durch- schnitt mtl.	106	193	610	650	647
Anzahl der Leis- tungsfälle nach § 2 AsylbLG, Durch- schnitt mtl.	28	23	170	250	158
Gesamtaufw. § 3 AsylbLG	1.074.924,28 €	2.178.030,35 €	4.197.199,27 €	3.735.800 €	8.585.911,08 €
Gesamtaufw. § 2 AsylbLG	281.296,89 €	291.916,79 €	1.148.454,05 €	3.600.000 €	2.596.830,68 €



Zuschussbedarf für Asylbewerber (Prod. 315-500)	-	-	4.998,00 €	3.275.300 €	685.133,96 €
Bildungs- und Teilhabeleistungen	9.033,31 €	15.638,13 €	33.444,03 €	108.000 €	74.215,49 €
Leistungen bei Krankheit nach § 4 AsylbLG	203.830,08 €	621.424,24 €	1.326.723,69 €	1.500.000 €	1.880.039,15 €
Krankenkosten nach § 264 SGB V	110.891,65 €	68.790,88 €	237.099,52 €	200.000 €	786.075,37 €
Schulausflüge und Klassenfahrten	1.571,40 €	3.019,70 €	5.367,36 €	25.000,00 €	14.235,67 €
Schulbedarfs- pauschale	4.719,45 €	6.462,24 €	13.809,80 €	30.000,00 €	37.233,46 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	128,80 €	25,80 €	288,00 €	5.000,00 €	92,10 €
Ergänz. angem. Lernförderung	1.049,00 €	2.939,00 €	4.880,93 €	20.000,00 €	2.950,00 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	1.324,66 €	2.665,59 €	6.798,84 €	20.000,00 €	14.875,76 €
Teilhabe am soz. und kult Leben	240,00 €	525,80 €	2.299,10 €	5.000,00 €	4.828,50 €

Produkt 315-510 Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Ausländer					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl unbegl. minderj. Ausländer in Einrichtungen des Landkreises	-	-	24	40	32

Produkt 341-000 Unterhaltsvorschussleistungen					
Ziel/e:	Die durchschnittliche Zeit von der Antragstellung bis zur Bewilligung der Unterhaltsvorschussleistung beträgt 24 Tage.				
Erläuterungen:	Das Ziel wurde mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 25 Tagen nur knapp nicht erreicht. Die Erreichung dieses Zieles ist neben internen Faktoren (Arbeitsabläufen etc.) auch von der Mitarbeit der Antragsteller abhängig.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Lfd. Zahlfälle Unterhaltsvorschuss	403	424	414	425	430
Heranziehungsfälle	950	927	891	890	889
Rückholquoten (Bezug: ausgez. UVG-Leistungen)	32,5 %	35,4 %	33,8 %	32 %	34,4 %
Quote der Leistungsunfähigen	70 %	70 %	70 %	65 %	65 %
Rückholquote Landesdurchschnitt	22,4 %	23,4 %	22,5 %	-	23,3 %
Kosten pro Fall	173 €	143 €	148 €	150 €	148 €
Durchlaufzeit in Tagen zwischen Antragseingang und Bewilligung	28	23	25	24	25



Produkt 343-000 Gesetzliche Betreuung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Beratungen	625	699	772	800	928
Anhängige Betreuungsverf. AG	3.400	3.397	3.105	3.400	3.145
Betreuungsgerichtshilfe	984	1.153	1.012	1.100	1.147
Zuschuss an Betreuungsverein	111.400 €	137.000 €	147.828,20 €	155.000 €	147.260,69 €
Bearbeitungsdauer Betreuungsggerichtshilfe in Tagen	15	18	18	20	17

Produkt 346-000 Wohngeld					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Leistungsfälle Mietzuschüsse, Durchschnitt mtl.	482	362	279	450	420
Leistungsfälle Lastenzuschüsse, Durchschnitt mtl.	83	75	67	105	86

Produkt 347-000 Bildung und Teilhabe nach dem Bundeskindergeldgesetz					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.200 €	114.474,93 €	115.674,93 € (+9.639,6 %)		
Erläuterungen:	Die Aufwendungen für Bildung und Teilhabe werden im Rahmen der Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft erstattet. Allerdings lag der Erstattungsbetrag in 2016 über den Aufwendungen, da ein Teil der Erstattung für das Vorjahr zeitversetzt in 2016 beim Landkreis eingegangen ist. Wie den Kennzahlen zu entnehmen ist, lagen zudem die Aufwendungen im Jahr 2016 unter den erwarteten Ansätzen.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Schulausflüge und Klassenfahrten	67.745,16 €	55.177,73 €	58.435,76 €	81.000 €	63.791,10 €
Schulbedarfs- pauschale	77.140,00 €	65.590,00 €	59.060,00 €	55.000 €	53.816,90 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	4.759,90 €	3.595,27 €	6.930,82 €	10.000 €	5.424,90 €
Ergänz. angem. Lernförderung	31.010,83 €	60.156,25 €	38.413,50 €	60.000 €	39.111,00 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	86.766,35 €	88.520,75 €	73.558,06 €	105.000 €	74.258,29 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben	32.824,60 €	30.512,60 €	25.804,47 €	30.000 €	23.839,15 €



Produkt 361-100					
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016		Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.403.000 €		-1.529.070,10 €		-126.070,10 € (-9,0 %)
Erläuterungen:	Hohe Fallzahlen sowie gestiegene Umfänge der Betreuungszeit führten hier zu Mehraufwendungen von rund 350.000 Euro. Diese Verschlechterung konnten nur zum Teil durch über dem Plan liegende Elternbeiträge aufgefangen werden (+ 80.000 Euro). Weitere Mehrerträge von rund 180.000 Euro ergaben sich aus der Kostenerstattung vom Land. Ursächlich hierfür ist eine geänderte Förderrichtlinie des Landes.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Zahl der Kinder, für die Zuschüsse ge- währt werden	862	916	1.007	920	1.059

Produkt 363-100 Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016
				PLAN IST
Projektkosten Pace und Beteiligungs- projekte	41.982,83 €	40.995,00 €	53.027,67 €	50.000 € 22.570,17 €

Produkt 363-300 Hilfe zur Erziehung					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-21.814.800 €	-21.422.057,93 €	+392.742,07 € (+1,8 %)		
Erläuterungen:	Die Ergebnisverbesserung beruht auf nicht im geplanten Umfang angewachsene Kostenerstattungen nach dem Finanzvertrag an die Hansestadt Lüneburg. Diese lagen mit rund 13,7 Mio. Euro etwa 700.000 Euro unter dem Ansatz von 14,4 Mio. Euro. Zu beachten ist, dass noch in 2015 lediglich rund 11,8 Mio. Euro Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg geleistet werden mussten. Die vom Landkreis Lüneburg geleistete Hilfe zur Erziehung schnitt ca. 300.000 Euro schlechter ab als geplant. Mindererträge von rund 1,2 Mio. Euro (insbesondere im Bereich Kostenerstattungen von den Gemeinden und Gemeindeverbänden), standen Minderaufwendungen von rund 900.000 Euro gegenüber. Zu beachten ist, dass eine Kostenerstattung von den Gemeinden und Gemeindeverbänden für die Vollzeitpflege von rund 630.000 Euro erst in 2017 vereinnahmt werden konnte.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl HzE Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	843	744	666	730	701
Ambulante HzE Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	491	398	389	390	422
Stationäre HzE Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	352	346	277	340	279



Zuschussbedarf HZE je Einwohner unter 18 Jahren (ohne Personalkosten)	261,55 €	269,63 €	279,20 €	267 €	396,90€
Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg	11.610.083,24 €	11.692.854,21 €	11.823.390,00 €	14.350.000 €	13.660.393,72 €

Produkt 363-400					
Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahme, Eingliederungshilfe nach KJHG					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-2.926.500 €	-4.040.952,73 €	-1.114.452,73 € (-38,1 %)		
Erläuterungen:	Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf die hohen Aufwendungen für die Unterbringung von unbegleiteten, minderjährigen Ausländern (UMA) zurückzuführen. Bei der Haushaltsplanung wurde davon ausgegangen, dass der Landkreis selbst Einrichtungen für UMA betreiben wird. Nunmehr konnten andere Träger für den Betrieb der Unterkünfte gefunden werden. Der Landkreis betreibt derzeit keine eigene Einrichtung. In der Folge führte dies einerseits zu deutlichen Einsparungen bei den Gesamtpersonalaufwendungen, da der Landkreis das eingeplante Personal für den Betrieb der Unterkünfte nicht selbst einstellen musste. Andererseits fielen an dieser Stelle deshalb deutliche Mehraufwendungen an. Die Aufwendungen für die Unterbringung und Betreuung von UMA in diesen Unterkünften sind aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu zahlen. Insofern hat bezüglich der UMA lediglich eine Verlagerung der Aufwendungen von den Personalaufwendungen hin zur Kinder-, Jugend- und Familienhilfe stattgefunden.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Eingliederungshilfen nach § 35a KJHG Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	137	169	174	190	183
Inobhutnahmen Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	51	30	44	30	51 (o. 82 UMA)
Stationäre Eingliederungshilfen Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	16	17	23	20	24
Hilfen für junge Volljährige 18- bis unter 21-Jährige	120	117	113	115	115
Zuschussbedarf Hilfen für junge Volljährige, je Einwohner im Alter von 18 bis unter 21 Jahren (ohne Personalkosten)	194,29 €	259,80 €	198,51 €	265 €	328,70€



Produkt 363-540 Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Beistandschaften					
Ziele:	Im Jahre 2016 werden Unterhaltsgelder in Höhe von durchschnittlich 1.200 € pro Beistandschaft eingezogen.				
Erläuterungen:	Der Durchschnittswert lag mit 1.030 € hinter dem Ziel zurück. Die Entwicklung der Vorjahre zeigte hier insgesamt einen leichten Abwärtstrend. Das Ziel wurde ab 2017 auf durchschnittlich 1.100 € reduziert.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Vereinnahmte Mündelgelder / Fall	1.198 €	1.187 €	1.097 €	1.200 €	1.030 €
Anzahl Beistandschaften	471	430	462	400	514
Anzahl der Beratungen	756	696	1.062	800	561
Vormundschaften / Pflegschaften	162	122	190	190	168
Vereinnahmte Mündelgelder / Fall Landesdurchschnitt	1.186 €	1.251 €	1.420 €	-	-
Beurkundungen	627	623	603	550	603
Zuschuss an Vormundschaftsverein		0 €	-	-	-
Anzahl Vormundschaften / Pflegschaften Verein		0	0	0	0
Anzahl Vormundschaften / Pflegschaften Berufsvormünder		27	63	50	69

Produkt 363-620 Elterngeld und Betreuungsgeld					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Elterngeldanträge / Jahr	2.170	2.305	2.182	2.300	2.144
- davon Anträge Vater	597	692	684	700	601
Betreuungsgeldanträge / Jahr	262	931	1.711	950	-
Bestand lfd. Fälle	262	936	735	2.100	217



Produkt 365-000 Tageseinrichtungen für Kinder					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-6.085.200 €		-5.959.835,91 €	+125.364,09 € (+2,1 %)	
Erläuterungen:	Die Mittelabforderung einer neu eröffneten Einrichtung fiel geringer aus als erwartet, was zu Minderaufwendungen führte.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Geförderte belegte Kita-Plätze	6.133	6.355	6.354	6.495	6.495
- davon Halb- tagsplätze	3.323	3.094	3.106	2.861	2.861
- davon 2/3- Plätze	1.079	1.294	1.294	1.474	1.474
- davon Ganz- tagsplätze	1.731	1.967	1.954	2.160	2.160

Produkt 411-000 Krankenhäuser					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Krankenhausumlage	1.821.312 €	1.741.496 €	2.231.216 €	2.200.000 €	2.162.944,00 €

Produkt 412-000 Sozialpsychiatrischer Dienst					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Gutachten f. d. Ein- gliederungshilfe	972	912	944	950	912
Hilfesuchende nach NPsychKG	316	519	541	520	533

Produkt 414-000 Maßnahmen der Gesundheitspflege					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Belehrungen nach § 43 IfsG	2.306	2.453	2.792	2.400	2.826
- davon gebüh- renfrei	842	821	933	800	1.428
Gutachten Einglie- derungshilfe	940	845	881	1.000	888
- davon Kinder unter 18 Jahren	454	466	434	600	496
Begutachtungen nach HMB SGB XII (Hilfen für Menschen mit Behinderung)	282	322	121	200	341
Einschulungs- untersuchungen	1.626	1.607	1.683	1.600	1.676
Infekt. Erkrankungen / Verdachtsfälle	965	1.022	1.221	1.200	1.202
Meldepfl. Erkrankun- gen nach IfsG	564	497	627	700	568



Gemeldete Krankheitsfälle wg. Eichenprozessions-spinner	25	10	14	15	3
Stellungnahmen nach AsylbLG		80	95	120	159
sonst. medizinische Stellungnahmen		813	775	800	868

Produkt 414-100 Fleischbeschau					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Zahl der Schlachtungen	1.589	1.624	1.735	1.700	1.502
Trichinenuntersuch. bei Wildschweinen	1.644	1.477	1.351	1.300	2.024
Trichinenuntersuch. bei Hausschweinen	842	850	793	840	673
Positive Untersuchungsbeefunde	1	7	1	8	2

Produkt 511-000 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-182.600 €		-38.927,68 €	+143.672,32 € (+78,7 %)	
Erläuterungen:	Die Verbesserung konnte insbesondere durch höhere Erträge erzielt werden. So lagen die Erträge mit rund 90.000 Euro 70.000 Euro über den geplanten Erträgen von 20.000 Euro. Kausal hierfür war im Wesentlichen eine Kostenerstattung des Eigenbetriebes Straßenbau und -unterhaltung von rund 50.000 Euro für das abgeschlossene Raumordnungsverfahren Elbquerung Darchau. Die weiteren 20.000 Euro Mehrerträge ergaben sich aus Gebühren für Bauvorbescheide. Weiterhin kam es zu Minderaufwendungen von rund 70.000 Euro durch den verzögerten Start der 3. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogrammes. Dabei ist zu beachten, dass rund 40.000 Euro als Haushaltsrest in das Jahr 2017 zu übertragen waren. Der Aufwand hat sich also lediglich zeitlich verschoben.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
B- und F-Verfahren nach TÖB	70	54	66	80	68
F-Plan- Genehmigungen	6	3	2	6	4
Planfeststellungen	3	4	4	5	4
Sontige Beteili- gungs-verfahren	-	19	25	25	24
Regionalplanerische Beratung und Prü- fung von Planungen Dritter	-	-	100	100	45
Bauvoranfragen insgesamt	96	125	132	140	140



Produkt 521-000 Bau- und Grundstücksordnung					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-196.000 €		491.600,58 €	+687.600,58 € (+350,8 %)	
Erläuterungen:	Die Verbesserung im Jahr 2016 resultiert hier - ähnlich wie im Produkt 122-400 - in erster Linie aus Gebühren für die Genehmigung von Windkraftanlagen. Insgesamt lagen die Erträge mit rund 2 Mio. Euro deutlich über den in der Haushaltsplanung erwarteten Ansätzen von rund 1,5 Mio. Euro.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Genehmigungen Wohnungs- und Grundstücksverkehr	18	39	27	40	52
Bauanträge	637	639	692	650	713
Baumitteilungen	162	148	138	120	147
Anzahl Baulastan- träge	192	190	172	200	529
Örtliche Überprüfun- gen	172	174	173	200	191
Anteil der elektro- nisch erteilten Bau- genehmigungen	-	0 %	0 %	10 %	71,57 %

Produkt 522-000 Wohnbauförderung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Wohnberechtigungs- bescheinigungen	105	118	101	100	140

Produkt 522-100 Wohnungsbaudarlehen					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Darlehen	73	56	43	63	43

Produkt 523-000 Denkmalschutz und -pflege					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Anzahl Baudenk- male im LK LG	1.043	1.085	1.085	1.085	1.085
Anzahl denkmal- rechtlicher Geneh- migungen	30	10	20	20	23
Denkmalfachliche Stellungnahmen	70	85	90	60	148
Förderung durch das Land	8	0	3	3	10
Bescheinigungen für das Finanzamt	-	-	11	10	8



Produkt 535-000 Energieversorgungsunternehmen (Avacon AG)					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Netto-Dividende	860.662 €	1.113.040 €	1.204.724 €	1.158.000 €	1.158.851,44 €

Produkt 538-200 Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Fläche Wasser-schutzgebiete	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha
Fläche Über-schwemmungs-gebiete	-	-	8.461 ha	8.461 ha	8.461 ha
Länge EU-relevanter Gewässer	294,17 km	294,17 km	294,17 km	294,17 km	294,17 km

Produkt 542-000 Kreisstraßen					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Kreisstraßennetz	381 km	381 km	381 km	381 km	381 km
Radwegenetz	173 km	172 km	175,1 km	177 km	176 km
Finanzausstattung SBU	5.236.000 €	5.236.000 €	5.236.000 €	5.436.000 €	5.436.225,00 €

Produkt 547-000 Einrichtungen des ÖPNV			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-4.079.400 €	-3.222.527,23 €	+856.872,77 € (+21,0 %)
Erläuterungen:	Aufgrund der Ergebnisse der Abrechnungen mit den Nahverkehrsunternehmen für die Vorjahre musste, anders als noch in der Haushaltsplanung angenommen, für die endgültige Abrechnung des Jahres 2016 eine deutlich geringere Rückstellung gebildet werden. Dies führte hier zu Minderaufwendungen von rund 620.000 Euro. Eine weitere Verbesserung von rund 140.000 Euro ergab sich, da das Nahverkehrsgutachten erst im Jahr 2017 fertiggestellt sein wird und die bereits eingeplanten Aufwendungen größtenteils erst mit dessen Abschluss fließen. Diese Minderaufwendungen waren als Haushaltsrest in das Jahr 2017 zu übertragen und werden dann aufwandswirksam.		

Produkt 554-000 Naturschutz und Landschaftspflege					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Fläche Landschafts-schutzgebiete	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha
Fläche Biosphären-reservat	37.300 ha	37.300 ha	37.063 ha	37.063 ha	37.063 ha



Fläche Naturschutzgebiete	745 ha	745 ha	745 ha	745 ha	745 ha
Fläche Vogelschutzgebiete	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha
Fläche FFH-Gebiete	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha

Produkt 561-100 Klimaschutz					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Beratungen	33	38	30	35	46
Messeauftritte	2	2	4	2	2
Presseartikel / Publikationen	8	29	35	20	38
Vorträge / Präsentationen	7	7	4	5	8
Koop.-Projekte (HH u. Harburg)	4	2	2	2	2
Begleitung regionaler Projekte	6	11	7	10	8
Eigene Projekte	6	7	11	6	8

Produkt 571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung					
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Kommunaler Strukturentwicklungsfonds	29.700,00 €	859.761,97 €	299.231,78 €	300.000 €	300.000 €
Strukturentwicklungsfonds					
- investiv	192.366,54 €	232.348,24 €	234.899,08 €	370.000 €	335.226,23 €
- nicht investiv	80.285,00 €	394.261,68 €	129.237,65 €	300.000 €	300.000 €

Produkt 611-000 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	144.486.800 €	144.297.619,28 €	-189.180,72 € (-0,1 %)
Erläuterungen:	Die Verschlechterung begründet sich hauptsächlich durch Mindererträge bei der Kreisumlage von rund 260.000 Euro, da die Schlüsselzuweisungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden niedriger ausfielen als in der Haushaltsplanung vorgesehen. Auch der Landeszuschuss für die Kosten der Grundsicherung lag mit rund 81.000 Euro unter den Erwartungen. Der Landkreis Lüneburg hat im Jahr 2016 insgesamt rund 47,7 Mio. Euro aus Finanzzuweisungen (Schlüsselzuweisungen und Zuweisung für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises) erhalten. Damit lagen die Erträge hier rund 149.000 Euro über den Erwartungen, wodurch die o.g. Verschlechterung teilweise kompensiert wird.		



Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Hebesatz Jagdsteuer	15 %	15 %	15 %	15 %	15 %
Erträge aus der Jagdsteuer	165.353,36 €	159.854,65 €	159.810,16 €	160.000 €	162.307,20 €
Hebesatz Kreisumlage (KU)	53,5 %	53,0 %	53,0 %	53,0 %	53,0 %
Erträge aus der Kreisumlage	80.939.884 €	84.555.904 €	86.225.924 €	93.600.000 €	93.340.440 €
1 Punkt Kreisumlage	1.512.895 €	1.595.394 €	1.626.904 €	1.766.038 €	1.761.140 €
NFAG-Erträge des ErgHH	40.221.088 €	45.249.272 €	47.976.408 €	47.600.000 €	47.748.960 €
Deckung Aufw. ErgHH durch KU und NFAG	56,45 %	57,52 %	56,69 %	53,82 %	53,87 %
Zahlungen an Hansestadt LG nach Finanzvertrag (ErgHH)	48.558.985,81 €	50.210.927,89 €	53.892.673,91 €	64.045.300 €	65.472.099,90 €

Produkt 612-100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2016		Ergebnis 2016	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-3.813.000 €		-3.501.838,79 €	+311.161,21 € (+8,2 %)	
Erläuterungen:	Bei den Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite kam es aufgrund sehr günstiger Abschlüsse, einer verzögerten Kreditaufnahme sowie der günstigen Zinsentwicklung am Finanzmarkt zu Minderaufwendungen.				
Kennzahlen:	IST 2013	IST 2014	IST 2015	2016	
				PLAN	IST
Kredite	95.403.610,37 €	98.184.166,12 €	104.299.233,97	120.033.200 €	102.325.544,37 €
Liquiditätskredite	31.733.569,29 €	25.882.858,57 €	16.004.686,70	21.500.000 €	12.500.000 €
Liquiditätskredit- quote (Liq.-Kred. zu Einz. Lfd. VerwHH)	11,06 %	11,51 %	6,60 %	8,76 %	4,72 %
Zinsaufwendungen	4.234.153,64 €	3.725.839,63 €	3.608.116,48 €	3.800.000 €	3.488.680,75 €
Zinslastquote (Zins- aufw. zu Aufw. ErgHH)	1,97 %	1,65 %	1,52 %	1,45 %	1,33 %
Gesamtverbindl.	127.137.179,66 €	124.067.024,69 €	120.303.910,67 €	141.533.200 €	114.825.544,37 €
Verschuldungsgrad (Schulden inkl. Rückst. zu Bilanz- summe)	66,65 %	67,04 %	65,24 %	-	63,16 %
Reinvestitionsquote (Bruttoinvestition zu AfA)	240,29 %	227,47 %	163,59 %	322,22 %	168,42 %



6.3 Über- und außerplanmäßige Bewilligungen im Haushaltsjahr 2016

	Vorlagen- nummer	Betrag in Euro	Gremium, Beschlussdatum
Produkt 571-000 Wirtschaftsförderung – Erwerb von Gesellschafter- anteilen an der Süderelbe GmbH	2016/128	7.000	Kreistag 20.06.2016
Produkt 313-000 Mehraufwendungen auf- grund gestiegener Asylbe- werberzahlen	2016/336	3.000.000	Kreistag 19.12.2016

6.4 Außerordentliches Ergebnis 2016

Wesentliche außerordentliche Erträge und Aufwendungen
(§ 55 Abs. 2 Ziffer 3 GemHKVO)

Der außerordentliche Ergebnishaushalt schließt in 2016 wie folgt ab:

	Ergebnis des Vorjahres in Euro	Ergebnis des Haushaltsjahres in Euro	Ansätze des Haushaltsjahres in Euro	mehr (+) weniger (-)
Außerordentliche Erträge	3.826.784,83	3.171.980,20	0	+3.171.980,20
Außerordentliche Aufwendungen	1.178.460,87	413.882,20	0	+413.882,20
Außerordentliches Ergebnis	2.648.323,96	2.758.098,00	0	+2.758.098,00

Das außerordentliche Ergebnis umfasst insbesondere ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen sowie Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen. Nachfolgend sind die wesentlichen Positionen des außerordentlichen Ergebnisses mit den für das erzielte Ergebnis maßgeblichen Geschäftsvorfällen des Rechnungsjahres aufgeführt.



	Ergebnis des Haushaltsjahres in Euro	Erläuterung
Außerordentliche Erträge:	3.171.980,20	
<i>davon:</i> Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	2.457.430,92	Finanzvertrag: 1.095.009,27 € ÖPNV: 956.510,00 € Theater Lüneburg: 290.000 € Ausländerbehörde: 34.839,48 € Bewirtschaftungsrückstellung: 24.000 € Abrechnung Jobcenter: 23.283,72 € Oberschule Adendorf Sporthalle: 14.901,24 € Kopiercenter Hansestadt Lüneburg: 10.887,21 € Abrechnung Psychiatrisches Klinikum: 8.000 €
Erstattungen von Gemeinden	448.214,79	Kostenerstattungen für Jugendhilfe aus Vorjahren
Erstattungen vom Land	168.114,62	Kostenerstattungen für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge
Außerordentliche Aufwendungen:	413.882,20	
<i>davon:</i> Soziale Leistungen	340.923,53	Jugendhilfeleistungen für Vorjahre
Aufwendungen für Katastrophen	10.768,82	Aufwendungen für Hochwasserkatastrophe 2013



7. ÜBERSICHTEN DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSRESTE

7.1 *Übertragene Haushaltsreste Ergebnishaushalt*

Kosten- stelle	Kosten- träger	Konto	Grund	Haushalts- rest in Euro
0100	111-11002	4291000	Nach 2017 verschobene Umgestaltung der Website.	1.300,00
0100	111-11002	4431900	Aufgrund von Vakanzen verschobener Projektstart "Corporate Design".	2.000,00
1000	111-30001	4261100	Wegen diverser Personalwechsel und einer Rechts- änderung erhöhter Fortbildungsbedarf in 2017.	2.238,68
3000	111-21000	4261100	Wegen diverser Personalwechsel erhöhter Fortbil- dungsbedarf in 2017.	2.500,00
3000	111-21007	4261100	Aus dem zentralen Fortbildungsbudget mussten für 2016 geplante Maßnahmen nach 2017 verscho- ben werden.	67.132,80
3200	111-60000	4261100	Wegen diverser Personalwechsel erhöhter Fortbil- dungsbedarf in 2017.	4.000,00
3500	111-32000	4261100	Wegen diverser Personalwechsel erhöhter Fortbil- dungsbedarf in 2017.	4.800,00
3500	111-32000	4211000	Budget Bauunterhaltung.	924.323,27
4400	126-00001	4261100	Verschobene Fortbildung der Katastrophenschutz- stabsmitglieder.	6.900,00
4400	128-00001	4318000	Anschaffung und Herrichtung von vier mobilen Melkanlagen für Tierevakuiierungen im Katastro- phenfall lt. KA-Beschluss v. 07.12.2015, Vorlage 2015/304.	6.000,00
5100	363-30001	4261100	Wegen der Übernahme neuer Aufgaben und einer gewachsenen Mitarbeiterzahl werden die nicht ver- brauchten Mittel in 2017 benötigt.	1.951,37
5100	367-50001	4261100	Wegen der Neubesetzung der Leitung und der be- absichtigten Übernahme neuer Aufgaben werden die nicht verbrauchten Mittel in 2017 benötigt.	1.988,10
5200	311-91001	4271400	Die Mittel werden für Beratertätigkeiten sowie Fortbildungen im Bereich "Projekt Hilfepla- nung" benötigt.	1.052,54
5300	412-00001	4261100	Die Fortbildung "Deeskalationstraining" für die Mit- arbeiter des SpDi wird im März 2017 stattfinden. Der Vertrag wurde bereits im Dezember 2016 unter- zeichnet.	2.273,75
5500	243-00001	4271100	Haushaltsreste für Schulprojekte (Selbstlernzentren, Schülerhaushalte, ObS Dahlenburg Mensa).	16.175,00
5500	243-00001	4431900	Homepage des Kreiselternrates.	1.443,91
5500	243-00003	4271900	Förderprogramm zur Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen.	18.459,71
5500	243-00003	4291000	Vom KT beschlossene Förderung der Hauptschulen (bzw. Hauptschulzweige).	1.222,37
5500	547-00001	4431400	Gutachtenkosten eines beauftragten Nahverkehr- plans.	140.220,58
5541	212-10001	4271100	Schulbudget.	4.849,09
5551	215-10001	4271100	Schulbudget.	18.915,70
5552	215-20001	4271100	Schulbudget.	13.928,86



Kosten- stelle	Kosten- träger	Konto	Grund	Haushalts- rest in Euro
5554	216-60001	4271100	Schulbudget.	10.970,30
5561	216-10001	4271100	Schulbudget.	50.872,83
5562	216-20001	4271100	Schulbudget.	7.491,84
5563	216-30001	4271100	Schulbudget.	33.024,21
5565	216-70001	4271100	Schulbudget.	37.306,91
5566	218-10001	4271100	Schulbudget.	4.161,83
5571	217-10001	4271100	Schulbudget.	6.272,05
5572	217-20001	4271100	Schulbudget.	31.946,32
5573	217-30001	4271100	Schulbudget.	3.634,96
5581	221-10001	4271100	Schulbudget.	3.134,86
5582	221-20001	4271100	Schulbudget.	24.599,39
5583	221-30001	4271100	Schulbudget.	2.150,42
5591	231-10001	4271100	Schulbudget.	14.324,27
5592	231-20001	4271100	Schulbudget.	21.079,47
5593	231-30001	4271100	Schulbudget.	14.540,63
5510	272-00001	4271100	Schulbudget.	4.257,03
5520	243-00002	4271100	Schulbudget.	9.500,71
6100	122-40001	4431400	In 2016 wurde die Erkundung einer Altablagerung in der Gemeinde Amt Neuhaus beauftragt und begonnen. Diese Arbeiten dauern an und werden erst in 2017 abgerechnet.	10.000,00
6100	538-20001	4271010	Die Mittel sind für den Gehölzrückschnitt im Elbvorland vorgesehen.	247.192,00
6100	554-00001	4271010	Maßnahmen für den Naturschutz und Landschaftspflege für die in 2016 bereits Aufträge vergeben wurden.	27.536,80
6100	554-00001	4431400	Der Auftrag für die Erstellung eines Managementplans für das FFH-Gebiet Ilmenau und Nebenbäche erfolgte erst Ende 2016. Außerdem wird die Abschlusszahlung für einen bereits laufenden Kartierauftrag für geschützte Landschaftsbestandteile erst in 2017 fällig.	29.126,02
RBP	511-00001	4261100	Wegen diverser Personalwechsel erhöhter Fortbildungsbedarf in 2017.	602,50
RBP	511-00001	4431400	Übertragung der HH-Reste wurde im Rahmen der HH-Planung 2017 bereits zugesagt und beim Ansatz 2017 berücksichtigt (Verzögerung 3. Änderung RROP).	40.000,00
SUMME				1.877.401,08



7.2 Übertragene Haushaltsreste für Investitionen

Investitionsnummer	Beschreibung	Haushaltsrest in Euro
0100.09.03	Förd. v. Planungsleistungen u. Projekten	54.900,00
0100.09.04	Förderprogramm KMU - Produktion +	10.800,00
0100.09.06	Strukturentwicklungsfonds (investive Förd.)	116.800,00
0100.09.07	Leuphana Universität, Audimax	2.000.000,00
0100.15.01	Breitbandausbau	8.089.300,00
1000.17.01	Errichtung einer Multifunktions-, Sport- u. Veranstaltungshalle	600.000,00
3200.09.01	Erwerb Kraftfahrzeuge	13.900,00
3200.09.02	Interne Dienste - Erw. bew. VG, Gesamtverwaltung	6.742,60
3300.09.01	Erwerb von Maschinen, Zubeh. u. Software - IT-Service	11.471,22
3300.09.03	Erwerb von Software - Personalverwaltung	4.528,77
3300.09.08	Erwerb von Software Untere Wasser- u. Abfallbeh.	5.574,00
3300.10.13	Basisinfrastruktur E-Government	5.123,38
3300.12.02	Erwerb von Maschinen, Zubehör u. Software - Schulen	14.227,77
3300.13.01	Erwerb von Software - Finanzwesen	8.000,00
3300.15.01	Erwerb von Software Stellenbewirtschaftung	6.000,00
3300.16.01	Erwerb von Software für schulzahnmed. Dienst	1.962,90
3500.09.03	Umgestaltung Michaelisgelände	72.970,76
3500.09.17	Gymnasium Oedeme Sanierungsprogramm	110.771,56
3500.09.31	SZ Scharnebeck Sanierungsprogramm	382.301,27
3500.09.34	Allg. Grundverm., Erwerb+Verkauf Grundstücke	28.111,86
3500.10.02	SZ Oedeme Einrichtg. Mensa, FUR, KSBK	82.129,36
3500.10.04	BBS III Umbau, Neuausst. Multifunktion., KSBK	12.207,33
3500.12.02	SZ Oedeme - Sanierungsprogramm.	563.415,06
3500.12.03	IGS Embsen - Errichtung Gesamtschule, KSBK	660.206,65
3500.12.14	BBS III - Umbau u. Neuausst. Großküche, KSBK	72.877,67
3500.12.16	Gymn. Scharnebeck - Einb. Fahrstuhl, KSBK	13.768,42
3500.14.01	Schulbaumaßnahmen Umsetzung Inklusion, KSBK	148.224,03
3500.14.04	ObS Dahlenburg, Erweiterg. Speiseraum, KSBK	3.909,84
3500.14.05	IGS Embsen, Erstausrüstung Mobiliar u.a., KSBK	64.475,34
3500.15.01	SZ Oedeme Sporthallen, Sanierungsprogramm.	36.578,89
3500.15.08	Gym. Oedeme, Erweiterung Fahrradständer, KSBK	5.710,19
3500.15.10	Parkplatz Kreisverw., Errichtung Schrankenanlage	4.677,15
3500.15.12	BBS, Errichtung Schulsporthalle, KSBK	231.474,28
3500.15.13	Flüchtlingsunterkünfte	32.605,00
3500.16.01	Kreisverwaltung- Einbau Büroräume Geb. 6 DG	44.779,47
3500.16.02	SZ Oedeme - Lager f. Außensportgeräte, KSBK	1.014,02
3500.16.04	BBS II, Umbau Bauhalle in Kfz-Werkstatt, KSBK	44.889,73



Investitionsnummer	Beschreibung	Haushaltsrest in Euro
4000.10.01	Veterinär - Erwerb von beweglichen VG	1.200,00
4100.14.01	Erwerb Leitstellentisch	15.000,00
4400.15.01	Feuerlöschwesen - Erwerb von beweglichen VG	31.916,93
4400.15.03	FTZ - Erwerb von beweglichen VG	68.671,28
5300.09.01	FD Gesundheit - Erwerb bew.VG, Untersuchung	2.000,00
5500.09.01	Erwerb v. bew. VG - Integrative Beschulung	47.567,84
5500.09.03	Zuweisungen an Gemeinden aus KSBK	1.444.605,00
5500.09.09	Gymn. Bleckede - Erstausst. FUR Sek II, KSBK	30.135,57
5500.09.23	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Hansestadt Lbg.	120.000,00
5500.09.24	Zuw. an Hansestadt Lüneburg gem. § 118 NschG	663.856,00
5500.12.02	ObS Oedeme - Ausstattung NTW, KSBK	28.718,94
5500.15.01	Schülerexperimentierkästen für Gymn., KSBK	8.286,36
5500.16.01	SZ Scharnebeck, Erwerb von Sportgeräten	327,65
5500.16.02	Gymn. Oedeme, Erwerb von Sportgeräten	3.198,26
5510.09.01	Büchereien - Erwerb von beweglichen VG	4.666,36
5563.09.01	ObS Neuhaus - Erwerb von beweglichen VG	891,91
5581.09.01	FöS Bleckede - Erwerb von beweglichen VG	5.697,11
5582.09.01	FöS L Oedeme - Erwerb von beweglichen VG	2.815,09
5583.09.01	FöS G Oedeme - Erwerb von beweglichen VG	1.600,00
6000.16.01	Wohnungsbauförderung	457.096,54
6000.16.02	Kreissiedlungsgesellschaft	500.000,00
SUMME		17.004.679,36

8. ÜBERSICHT DER ABGESCHLOSSENEN INVESTITIONSMASSNAHMEN

Investitionsnummer	Beschreibung	Gesamt- ansatz	Gesamt- ergebnis	Abw.
0100.16.01	Investitionen nach dem NKomInvFöG (KIP)	450.000	0,00	-450.000,00
3500.09.36	ObS Bardowick, Sanierungsprogramm	1.300.000	1.300.000,00	0,00
3500.14.06	FöS Bleckede Neubau Busunterstand, KSBK	8.000	6.941,27	-2.117,73
3500.15.07	Sporthalle BBS, Schallschutzmaßn., KSBK	80.000	81.246,77	+1.246,77
3500.15.09	Kreisverwaltung, Umbau ehem. FEL	80.000	77.500,00	-2.500,00
3500.16.03	SZ Bleckede - Erw. Kommunaltraktor m. Anbaubagger.	35.000	35.039,55	+39,55
4400.16.01	FTZ - Beschaffung Wechselladerfahrzeug m. Kran	140.000	120.077,52	-19.922,48
5500.15.02	Zuschuss Theater Lüneburg f. Brandschutzmaßnahmen	250.000	250.000,00	0,00
6100.15.01	Funkmeldeempf. f. Waldbrandbeauftragte	4.000	3.203,24	-796,76



9. ANLAGEN ZUM ANHANG

Es folgen Pflichtanlagen zum Anhang gem. § 56 GemHKVO.

Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO)

Forderungsübersicht (§ 56 Abs. 2 GemHKVO)

Schuldenübersicht (§ 56 Abs. 3 GemHKVO)

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			-	-	+				
1. Immaterielles Vermögen	98.152.408,71	5.053.641,20	0,00	0,00	103.206.049,91	-36.052.358,64	-3.665.179,02	0,00	0,00	0,00	-39.717.537,66	63.488.512,25	62.100.050,07
1.1 Konzessionen													
1.2 Lizenzen	1.573.527,94	37.686,97	0,00	0,00	1.611.214,91	-1.292.781,87	-77.939,86	0,00	0,00	0,00	-1.370.721,73	240.493,18	280.746,07
1.3 Ähnliche Rechte													
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	96.578.880,77	5.015.954,23	0,00	0,00	101.594.835,00	-34.759.576,77	-3.587.239,16	0,00	0,00	0,00	-38.346.815,93	63.248.019,07	61.819.304,00
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand													
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	184.293.072,03	7.840.745,82	-24.835,09	0,00	192.110.116,11	-32.195.861,52	-4.219.161,16	0,00	0,00	0,00	-36.415.022,68	155.695.093,43	152.098.343,86
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.884.039,83	45.769,15	-24.835,09	0,00	2.904.973,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.904.973,89	2.884.039,83
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	160.014.932,97	520.996,22	0,00	5.970.946,99	166.508.009,53	-24.630.795,29	-2.766.930,27	0,00	0,00	0,00	-27.397.725,56	139.110.283,97	135.385.271,03
2.3 Infrastrukturvermögen													
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	847.841,00	0,00	0,00	0,00	847.841,00	-152.130,79	-16.179,31	0,00	0,00	0,00	-168.310,10	679.530,90	695.710,21
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	59.611,24	0,00	0,00	0,00	59.611,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.611,24	59.611,24
2.6 Maschinen, technische Anlagen; Fahrzeuge	1.588.471,75	185.182,82	0,00	0,00	1.773.654,57	-1.224.729,06	-110.661,04	0,00	0,00	0,00	-1.335.390,10	438.264,47	363.742,69
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen	12.535.444,48	971.960,42	0,00	294.480,36	13.801.885,26	-6.188.206,38	-1.325.390,54	0,00	0,00	0,00	-7.513.596,92	6.288.288,34	6.347.238,10
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.362.730,76	6.116.837,21	0,00	-6.265.427,35	6.214.140,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.214.140,62	6.362.730,76
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	79.138.463,67	103.827,48	-1.584.581,89	0,00	77.657.709,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.657.709,26	79.138.463,67
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen													
3.2 Beteiligungen	8.000.776,45	7.000,00	0,00	0,00	8.007.776,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.007.776,45	8.000.776,45
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	47.291.784,85	0,00	0,00	0,00	47.291.784,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.291.784,85	47.291.784,85
3.4 Ausleihungen	22.875.320,28	535,11	-1.584.290,64	0,00	21.291.564,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.291.564,75	22.875.320,28
3.5 Wertpapiere													
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	970.582,09	96.292,37	-291,25	0,00	1.066.583,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.066.583,21	970.582,09
insgesamt	361.583.944,41	12.998.214,50	-1.609.416,98	0,00	372.973.875,28	-68.248.220,16	-7.884.340,18	0,00	0,00	0,00	-76.132.560,34	296.841.314,94	293.336.857,60

Schuldenübersicht
(Muster 17)
zum Jahresabschluss, Stichtag: 31.12.2016

Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vor- jahres	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	-Euro-	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	114.825.544,37	16.859.685,25	24.032.570,16	73.933.288,96	120.303.910,67	-5.478.366,30
1.1 Anleihen		-	-	-		0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	102.325.544,37	4.359.685,25	24.032.570,16	73.933.288,96	104.299.223,97	-1.973.679,60
1.3 Liquiditätskredite	12.500.000,00	12.500.000,00			16.004.686,70	-3.504.686,70
1.4 sonstige Geldschulden		-	-	-		0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	4.661.504,49	233.078,00	932.312,00	3.496.114,49	4.894.582,49	-233.078,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.489.930,76	7.489.930,76	-	-	2.149.790,24	+5.340.140,52
4. Transferverbindlichkeiten	4.489.036,14	4.489.036,14	-	-	1.337.264,90	+3.151.771,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.281.095,30	1.281.095,30	-	-	1.104.860,30	+176.235,00
Schulden insgesamt	132.747.111,06	30.352.825,45	24.964.882,16	77.429.403,45	129.790.408,60	+2.956.702,46

Forderungsübersicht
(Muster 18)
zum Jahresabschluss, Stichtag: 31.12.2016

Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

Art der Forderungen	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vor- jahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.517.309,27	5.271.782,26	136.379,68	109.147,33	3.925.643,27	+1.591.666,00
2. Forderungen aus Transferleistungen	747.221,81	747.221,81			810.615,61	-63.393,80
3. Privatrechtliche Forderungen	209.777,36	209.777,36			131.361,79	+78.415,57
Summe aller Forderungen	6.474.308,44	6.228.781,43	136.379,68	109.147,33	4.867.620,67	+1.606.687,77